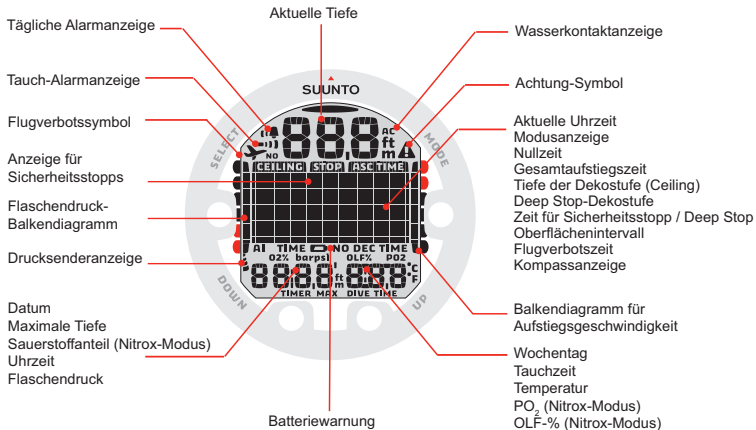


COBRA3

BEDIENUNGSANLEITUNG



1. WILLKOMMEN IN DER WELT DER SUUNTO-TAUCHCOMPUTER	7
2. WARNUNGEN UND HINWEISE	9
3. DIE ANZEIGE IHRES SUUNTO	20
3.1. Navigation innerhalb der Menüs	20
3.2. Tastensymbole und -funktionen	22
4. EINSTIEG	24
4.1. Einstellungen im Modus TIME (Zeit)	24
4.1.1. Wecker stellen	25
4.1.2. Uhrzeit einstellen	26
4.1.3. Datum einstellen	26
4.1.4. Hintergrundbeleuchtung einstellen	27
4.1.5. Signaltöne einstellen	27
4.2. Wasserkontakte	28
4.3. Umgang mit dem Kompass erlernen	28
4.3.1. Kompassanzeige	29
4.3.2. Peilung fixieren	30
4.3.3. KompassEinstellungen	31
5. VOR DEM TAUCHEN	35
5.1. Der Suunto RGBM/Deep Stop-Algorithmus	36
5.2. Notaufstiege	37
5.3. Grenzen des Tauchcomputers	37
5.4. Akustische und optische Alarmer	37
5.5. Fehlerbedingungen	41
5.6. Luftintegration	42

5.6.1. Anschluss des Suunto Cobra3 an den Atemregler	42
5.7. Einstellungen im Modus DIVE	43
5.7.1. Tiefenalarm einstellen	44
5.7.2. Einstellung der Tauchzeitalarm	44
5.7.3. Nitrox-Werte einstellen	45
5.7.4. Persönliche Einstellungen / Höhenanpassung	46
5.7.5. Aufzeichnungsrate einstellen	47
5.7.6. Einstellungen für Sicherheitsstopps/Deep Stops	47
5.7.7. Einstellung der RGBM-Werte	48
5.7.8. Maßeinheiten einstellen	49
5.7.9. Flaschendruckalarm einstellen	49
5.8. Aktivierung und Überprüfung	50
5.8.1. DIVE-Modus aufrufen	50
5.8.2. DIVE-Modus aktivieren	51
5.8.3. Batterieanzeige	52
5.8.4. Tauchen in Höhenlagen	53
5.8.5. Persönliche Einstellungen	54
5.9. Sicherheitsstopps	57
5.9.1. Empfohlene Sicherheitsstopps	57
5.9.2. Verbindliche Sicherheitsstopps	58
5.10. Deep Stops	61
6. TAUCHEN	62
6.1. Tauchen im Modus AIR (DIVE Air)	62
6.1.1. Grundlegende Tauchdaten	63

6.1.2. Lesezeichen	64
6.1.3. Flaschendruckdaten	65
6.1.4. Anzeige der Aufstiegsgeschwindigkeit	67
6.1.5. Sicherheitsstopps	68
6.1.6. Dekompressionstauchgänge	68
6.2. Tauchen im NITROX-Modus (DIVE Nitrox)	75
6.2.1. Vor dem Tauchen im NITROX-Modus	75
6.2.2. Sauerstoffanzeige	76
6.2.3. Oxygen Limit Fraction (OLF)	78
6.2.4. Gaswechsel und Verwendung verschiedener Gasgemische	79
6.3. Tauchen im Modus GAUGE (DIVE Gauge)	80
7. NACH DEM TAUCHEN	82
7.1. Oberflächenintervall	82
7.2. Tauchgangnummerierung	83
7.3. Planung von Wiederholungstauchgängen	84
7.4. Fliegen nach dem Tauchen	84
7.5. PLAN-Modus	85
7.5.1. Tauchgangplaner (PLAN NoDec)	86
7.5.2. Simulationsmodus (PLAN Simulator)	88
7.6. MEMORY-Modus	90
7.6.1. Tauchlogbuch (MEM Logbook)	91
7.6.2. Tauchübersicht (MEM History)	92
7.7. Suunto DM4 mit Movescount	94
7.8. Movescount	95

8. WARTUNG UND PFLEGE DES SUUNTO-TAUCHCOMPUTERS	97
9. BATTERIEWECHSEL	102
9.1. Batteriesatz	102
9.2. Benötigtes Werkzeug	103
9.3. Batteriewechsel	103
10. TECHNISCHE DATEN	107
10.1. Technische Daten	107
10.2. RGBM	110
10.2.1. Dekompression mit dem Suunto RGBM	111
10.2.2. Nullzeitgrenzen für Luft	112
10.2.3. Tauchen in Höhenlagen	115
10.3. Sauerstoffsättigung	115
11. GEISTIGES EIGENTUM	117
11.1. Warenzeichen	117
11.2. Copyright	117
11.3. Patenthinweis	117
12. HAFTUNGS AUSSCHLÜSSE	118
12.1. CE	118
12.2. EN 13319	118
12.3. EN 250 / FIOH	118
13. EINGESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG VON SUUNTO	119
14. ENTSORGUNG DES GERÄTS	122
GLOSSAR	123

1. WILLKOMMEN IN DER WELT DER SUUNTO-TAUCHCOMPUTER

Der Suunto Cobra3 ist ein Armband-Tauchcomputer, der Ihnen mehr Sicherheit und Komfort beim Tauchen bietet. Nachdem Sie die Bedienungsanleitung gelesen haben und mit den Funktionen des Tauchcomputers vertraut sind, sind Sie bereit für eine völlig neue Taucherfahrung.





Dank des digitalen Kompasses, der Luftintegration und der Gasgemisch-Umschaltfunktion des Suunto Cobra3 wird Ihr Tauchgang unkomplizierter, da alle Daten zu Tiefe, Zeit, Flaschendruck, Dekompressionsstatus und Richtung auf einem einzigen, übersichtlichen Bildschirm angezeigt werden.


Das Benutzerhandbuch des Suunto Cobra3 enthält lebenswichtige Informationen für den sicheren Umgang mit Ihrem neuen Armband-Tauchcomputer. Lesen Sie dieses Handbuch vor dem Gebrauch sorgfältig durch und bewahren Sie es an sicherer Stelle auf. Vergewissern Sie sich, dass Sie alle Funktionen und Anzeigen sowie die Grenzen des Geräts verstanden haben. Am Ende des Handbuchs finden Sie als Hilfestellung ein Glossar mit Begriffen aus dem Tauchsport.

2. WARNUNGEN UND HINWEISE


In dieser Anleitung finden Sie verschiedene Hinweise und Warnungen, die entsprechend ihrer Wichtigkeit gekennzeichnet sind. Die Kennzeichnung erfolgt in drei Stufen.




-  **ACHTUNG** *wird im Zusammenhang mit Handlungen oder Situationen verwendet, die zu schweren Verletzung oder Tod führen können*

-  **VORSICHT** *wird im Zusammenhang mit Handlungen oder Situationen verwendet, die zu einer Beschädigung des Geräts führen*

-  **HINWEIS** *wird verwendet, um wichtige Informationen zu kennzeichnen*

Bevor Sie die eigentliche Bedienungsanleitung lesen, sollten Sie unbedingt nachfolgende Warnhinweise lesen. Die Warnhinweise dienen dazu, Ihnen die höchstmögliche Sicherheit bei der Benutzung des Suunto Cobra3 zu ermöglichen. Sie dürfen nicht missachtet werden.

-  **ACHTUNG** *SIE MÜSSEN das Faltblatt und die Bedienungsanleitung Ihres Tauchcomputers lesen. Andernfalls besteht die Gefahr schwerwiegender Verwendungsfehler mit Verletzungs- oder gar Todesfolge.*

-  **ACHTUNG** *OBWOHL UNSERE PRODUKTE ALLEN BRANCHENNORMEN ENTSPRECHEN, KÖNNEN DURCH DEN HAUTKONTAKT MIT DEM PRODUKT ALLERGISCHE REAKTIONEN ODER HAUTIRRITATIONEN HERVORGERUFEN WERDEN. VERWENDEN SIE DAS GERÄT IN DIESEM FALL NICHT WEITER, UND SUCHEN SIE EINEN ARZT AUF.*
-  **ACHTUNG** *NICHT FÜR BERUFSTAUCHER GEEIGNET! Suunto-Tauchcomputer werden ausschließlich für Sporttaucher entwickelt. Tief- und Sättigungstauchgänge, wie sie bei Berufstauchern vorkommen, erhöhen das Risiko eines Dekompressionsunfalls drastisch. Aus diesem Grund rät Suunto dringend vom Einsatz dieses Geräts bei der Berufstaucherei oder vergleichbaren Tauchaktivitäten ab.*
-  **ACHTUNG** *NUR GUT AUSGEBILDETE UND MIT DER TAUCHAUSRÜSTUNG VERTRAUTE TAUCHER SOLLTEN EINEN TAUCHCOMPUTER EINSETZEN! Kein Tauchcomputer kann eine gute Tauchausbildung ersetzen. Eine unzureichende oder schlechte Ausbildung kann zu Fehlverhalten führen, das ernste Verletzungen oder den Tod zur Folge haben kann.*






ACHTUNG

ES BESTEHT IMMER DAS RISIKO EINER DEKOMPRESSIONS-ERKRANKUNG, AUCH WENN SIE SICH AN DAS VOM TAUCHCOMPUTER ODER DER TABELLE VORGEGEBENE TAUCHPROFIL HALTEN. KEIN TAUCHCOMPUTER KANN DIE GEFAHR EINER DEKOMPRESSIONSKRANKHEIT ODER SAUERSTOFFVERGIFTUNG AUSSCHLIESSEN! Die individuelle Kondition ist von Person zu Person und von Tag zu Tag unterschiedlich. Diesen natürlichen Schwankungen kann kein Tauchcomputer Rechnung tragen. Zur Vermeidung von Dekompressionserkrankungen sollten Sie sich unbedingt an die vom Tauchcomputer angezeigten Grenzwerte halten. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sollten Sie regelmäßig einen Arzt zur Untersuchung Ihrer Tauchtauglichkeit aufsuchen.



ACHTUNG

SUUNTO EMPFIEHLT DRINGEND, DASS SICH SPORTTAUCHER AN DIE TIEFENGRENZE VON 40 M [130 FT] HALTEN, ODER AN DIE VOM COMPUTER BERECHNETE MAXIMALTIEFE AUF DER GRUNDLAGE DES EINGESTELLTEN SAUERSTOFFANTEILS O₂ % UND EINES MAXIMALEN SAUERSTOFFPARTIALDRUCKS (PO₂) VON 1,4 BAR. In größeren Tiefen erhöht sich die Gefahr der Sauerstoffvergiftung und der Dekompressionskrankheit.

-  **ACHTUNG** *VON TAUCHGÄNGEN, DIE DEKOMPRESSIONSSTOPPS ERFORDERN, WIRD ABGERATEN. SIE SOLLTEN SOFORT MIT DEM AUFSTIEG UND DER DEKOMPRESSION BEGINNEN, WENN DER COMPUTER DIE NOTWENDIGKEIT EINES DEKOMPRESSIONSSTOPPS ANZEIGT! Beachten Sie das blinkende Symbol ASC TIME und den aufwärts weisenden Pfeil.*
-  **ACHTUNG** *BENUTZEN SIE BACK-UP-INSTRUMENTE! Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie neben dem Tauchcomputer Tiefenmesser, Finimeter, Uhr und eine Dekompressionstabelle mitführen.*
-  **ACHTUNG** *ÜBERPRÜFEN SIE DAS GERÄT VOR DEM TAUCHGANG! Überprüfen Sie vor jedem Tauchgang den Tauchcomputer auf seine Funktionstüchtigkeit, Vollständigkeit der LCD-Anzeige, ausreichende Batteriekapazität, korrekte Einstellung von RGBM-Werten, Sauerstoffgehalt, Sicherheits- und Deep Stops sowie auf Korrektheit der persönlichen Einstellungen und der Höhenanpassung.*




ACHTUNG


SIE SOLLTEN NICHT FLIEGEN, SOLANGE DAS GERÄT EINE FLUGVERBOTSZEIT ANZEIGT. AKTIVIEREN SIE DAS GERÄT VOR DEM FLIEGEN, UM DIE VERBLEIBENDE FLUGVERBOTSZEIT ÜBERPRÜFEN ZU KÖNNEN. Fliegen oder das Aufsuchen größerer Höhen innerhalb der Flugverbotszeit kann das Risiko einer Dekompressionserkrankung drastisch erhöhen. Beachten Sie auch die Empfehlungen des Divers Alert Network (DAN). Es gibt keine Richtlinie für das Fliegen nach dem Tauchen, die das Risiko einer Dekompressionserkrankung vollständig ausschließt!



ACHTUNG

DER TAUCHCOMPUTER DARF KEINESFALLS AN ANDERE PERSONEN AUSGELIEHEN ODER MIT ANDEREN PERSONEN GETEILT WERDEN, WÄHREND ER IN BETRIEB IST! Die Daten können nicht an eine Person angepasst werden, die den Computer nicht während des gesamten Tauchgangs oder der gesamten Serie von Wiederholungstauchgängen getragen hat. Die Tauchprofile von Computer und Benutzer müssen identisch sein. Wird der Computer bei einem Tauchgang an der Oberfläche vergessen, liefert er für die nachfolgenden Tauchgänge falsche Informationen. Kein Tauchcomputer kann Daten über Tauchgänge berücksichtigen, die ohne ihn durchgeführt wurden. Daher dürfen vier Tage vor dem erstmaligen Benutzen des Tauchcomputers keine Tauchgänge durchgeführt werden.

 **ACHTUNG** *DER SAUERSTOFFANTEIL KANN NUR ALS GANZE ZAHL IN DEN TAUCHCOMPUTER EINGEGEBEN WERDEN. RUNDEN SIE EINEN IN KOMMASTELLEN ANGEGEBENEN SAUERSTOFFANTEIL KEINESFALLS AUF! 31,8 % Sauerstoff sollten Sie als 31 % eingeben. Aufrunden würde zu einer Unterbewertung des Stickstoffanteils führen und die Dekompressionsberechnungen beeinflussen. Wenn Sie den Computer auf konservativere Berechnungen einstellen wollen, verwenden Sie die persönlichen Einstellungen oder reduzieren Sie die PO₂-Einstellung, um die Sauerstoffsättigung entsprechend der eingegebenen O₂ %- und PO₂-Werte zu beeinflussen.*

 **ACHTUNG** *WÄHLEN SIE DEN KORREKTEN EINSTELLUNGSMODUS FÜR DIE HÖHENANPASSUNG! Wenn Sie in Gewässern tauchen, die höher als 300 m (1000 ft) liegen, muss die Höhenanpassung korrekt vorgenommen werden, da der Tauchcomputer sonst die Dekompressionsberechnung nicht korrekt durchführen kann. Der Tauchcomputer ist nicht für den Gebrauch in Höhen über 3000 m (10000 ft) ausgelegt. Eine fehlerhafte Höhenanpassung oder das Tauchen in Höhenlagen über 3000 m führen zur Anzeige falscher Tauchgangs- und Planungsdaten.*




ACHTUNG


WÄHLEN SIE DEN KORREKTEN MODUS FÜR IHRE PERSÖNLICHEN EINSTELLUNGEN! Der Taucher sollte die Möglichkeit der persönlichen Einstellungen nutzen, um das Rechenmodell konservativer zu gestalten, wann immer Faktoren auftreten können, die das Risiko einer Dekompressionserkrankung erhöhen. Fehlerhafte persönliche Einstellungen führen zur Anzeige falscher Tauchgangs- und Planungsdaten.




ACHTUNG

ÜBERSCHREITEN SIE KEINESFALLS DIE MAXIMALE AUFSTIEGSGESCHWINDIGKEIT! Zu schnelles Aufsteigen erhöht die Gefahr eines Dekompressionsunfalls. Sie sollten immer die verbindlichen und empfohlenen Sicherheitsstopps einhalten, nachdem Sie die maximal empfohlene Aufstiegsgeschwindigkeit überschritten haben. Eine Nichtbeachtung des verbindlichen Sicherheitsstopps beeinflusst die Dekompressionsberechnung für die nächsten Tauchgänge.

-  **ACHTUNG** *DIE TATSÄCHLICHE AUFSTIEGSZEIT KANN LÄNGER ALS DIE VOM COMPUTER ANGEZEIGTE ZEIT SEIN! Die Aufstiegszeit erhöht sich, wenn:*
- *Sie in der Tiefe bleiben*
 - *Sie langsamer als mit 10 m / 33 ft pro Minute aufsteigen oder*
 - *Sie den Dekompressionsstopp in einer Tiefe unterhalb der Ceiling-Tiefe einlegen*
- Diese Faktoren erhöhen außerdem den Luftbedarf, welchen Sie zum Aufstieg benötigen.*

-  **ACHTUNG** *TAUCHEN SIE KEINESFALLS OBERHALB EINER EINZUHALTENDEN DEKOSTUFE! Sie müssen während der Dekompression unterhalb der Dekostufe bleiben. Um dies sicher gewährleisten zu können, sollten Sie die Dekompression etwas unterhalb der Dekostufe ausführen.*

-  **ACHTUNG** *TAUCHEN SIE KEINESFALLS MIT SAUERSTOFFANGEREICHERTER LUFT, WENN SIE NICHT PERSÖNLICH DEN SAUERSTOFFGEHALT DER FLASCHENFÜLLUNG ÜBERPRÜFT UND DEN WERT IN IHREN TAUCHCOMPUTER EINGEGEBEN HABEN! Fehler bei der Feststellung des Sauerstoffanteils einer Flaschenfüllung und bei der Eingabe des Sauerstoffanteils O₂ % in den Tauchcomputer führen zu falschen Tauchgangsplanungsdaten.*

**ACHTUNG**




TAUCHEN SIE KEINESFALLS MIT EINEM GAS, WENN SIE NICHT PERSÖNLICH DEN INHALT DER FLASCHENFÜLLUNG ÜBERPRÜFT UND DEN ANALYSIERTEN WERT IN IHREN TAUCHCOMPUTER EINGEGEBEN HABEN! Fehler bei der Feststellung des Flascheninhalts und Eingabe der entsprechenden Gaswerte in den Tauchcomputer führen zu falschen Tauchgangsplanungsdaten.

**ACHTUNG**

Beim Tauchen mit Gasgemischen setzen Sie sich Risiken aus, die beim Tauchen mit normaler Pressluft nicht bestehen. Diese Risiken sind nicht unmittelbar erkennbar. Zu ihrem Verständnis und der Fähigkeit, sie zu vermeiden, ist ein ausreichendes Training unverzichtbar. Diese Risiken können zu schweren Verletzungen und sogar zum Tod führen.

**ACHTUNG**

Beim Aufstieg in größere Höhen kann es zeitweise zu einer Änderung des Gleichgewichts des im Körper gelösten Stickstoffs kommen. Es wird empfohlen, vor dem Tauchen eine mindestens dreistündige Akklimatisierungsphase in der neuen Höhe einzuplanen.

-  **ACHTUNG** *WENN DER OLF-WERT (SAUERSTOFFGRENZBEREICH) DIE MAXIMALGRENZE ERREICHT, MUSS SOFORT DIE SAUERSTOFFSÄTTIGUNG REDUZIERT WERDEN! Falls Sie nach dieser Warnung keine Maßnahmen ergreifen, um die Sauerstoffsättigung zu verringern, besteht akute Gefahr einer Sauerstoffvergiftung, die zu körperlichen Schäden oder sogar zum Tod führen kann.*
-  **ACHTUNG** *Suunto empfiehlt außerdem eine Ausbildung in den Techniken und der Physiologie des Freitauchens, bevor Sie Freitauchgänge durchführen. Kein Tauchcomputer kann eine gute Tauchausbildung ersetzen. Eine unzureichende oder schlechte Ausbildung kann zu Fehlverhalten führen, das ernste Verletzungen oder den Tod zur Folge haben kann.*
-  **ACHTUNG** *Selbstverständlich kann die Software keine Tauchausbildung ersetzen. Beim Tauchen mit Gasgemischen setzen Sie sich Risiken aus, die bei Verwendung normaler Pressluft nicht bestehen. Aus diesem Grund dürfen Tauchgänge mit Trimix, Triox, Heliox, Nitrox oder Kombinationen dieser Gemische nur nach Absolvierung eines entsprechenden Spezialtrainings durchgeführt werden.*



ACHTUNG

Gehen Sie beim Planen Ihrer Tauchgänge stets von realistischen AMV- und Druckwerten aus. Zu optimistische oder fehlerhafte Gasplanung kann zur Folge haben dass Ihr Atemgas zu früh zur Neige geht, z.B. während der Dekompression oder beim Erkunden von Höhlen oder Wracks.



ACHTUNG

PRÜFEN DIE SIE WASSERDICHTIGKEIT DES GERÄTS! Feuchtigkeit innerhalb des Geräts oder des Batteriefachs führt zu schweren Schäden am Gerät. Wartungsarbeiten dürfen nur durch autorisierte SUUNTO-Händler oder -Lieferanten durchgeführt werden.



HINWEIS

Ein Wechsel zwischen den Modi AIR (Pressluft), NITROX und GAUGE (Tiefenmesser) ist nicht möglich, solange die Flugverbotszeit nicht abgelaufen ist.

Hierbei gibt es eine Ausnahme: Der Wechsel von AIR zu NITROX und von AIR oder NITROX zu GAUGE ist auch während der Flugverbotszeit möglich.

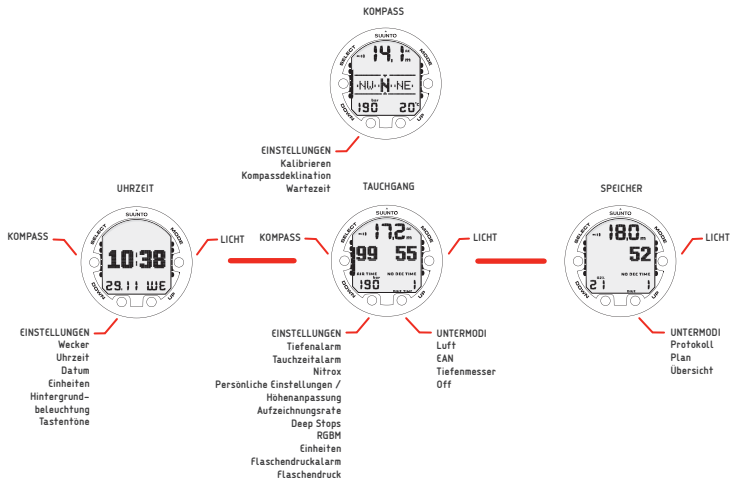
Wenn Sie innerhalb einer Tauchgangsserie Tauchgänge mit Pressluft und Nitrox planen, sollten Sie den Tauchcomputer im NITROX-Modus verwenden und die Einstellung des Gasgemischs vor jedem Tauchgang anpassen.

Im GAUGE-Modus beträgt die Flugverbotszeit immer 48 Stunden.

3. DIE ANZEIGE IHRES SUUNTO

3.1. Navigation innerhalb der Menüs




Der Suunto Cobra3 hat vier Hauptbetriebsarten, die Modi TIME (Zeit), DIVE (Tauchen), PLAN (Tauchgangplanung) und MEMORY (Speicher). Daneben gibt es den Untermodus COMPASS (Kompass), der aus den Modi TIME und DIVE heraus aufgerufen werden kann. Mit der Taste MODE wird zwischen den Hauptbetriebsarten umgeschaltet. Mit den Tasten UP/DOWN kann in den Modi DIVE, PLAN und MEMORY ein Untermodus ausgewählt werden.








3.2. Tastensymbole und -funktionen

In der nachfolgenden Tabelle werden die Hauptfunktionen der Tasten des Tauchcomputers erklärt. Eine genauere Beschreibung der einzelnen Tasten und ihrer Verwendung finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieser Bedienungsanleitung.

Tabelle 3.1. Tastensymbole und -funktionen

Symbol	Taste	Drücken	Hauptfunktionen
	MODE	Kurz	Umschalten zwischen Hauptbetriebsarten Umschalten von einem Untermodus zum Hauptmodus Hintergrundbeleuchtung im DIVE-Modus einschalten
	MODE	Lang	Hintergrundbeleuchtung in den anderen Modi einschalten Stoppuhr im DIVE-Modus einschalten
	SELECT	Kurz	Untermodus auswählen Einstellungen auswählen und bestätigen Startet und stoppt die Stoppuhr im DIVE-Modus.

Symbol	Taste	Drücken	Hauptfunktionen
	SELECT	Lang	Kompass in den Modi TIME und DIVE einschalten
	UP	Kurz	Zwischen alternativen Anzeigen umschalten Untermodus ändern Werte erhöhen
	UP	Lang	Gasumschaltung im NITROX-Modus
	DOWN	Kurz	Zwischen alternativen Anzeigen umschalten Untermodus ändern Werte verringern
	DOWN	Lang	Einstellungsmodus aufrufen Zwischen Anzeige von Ceiling (Dekostufe) und Restluftzeit umschalten

4. EINSTIEG

Um die Möglichkeiten ihres Suunto Cobra3 vollständig ausschöpfen zu können, sollten Sie sich etwas Zeit nehmen und den Tauchcomputer an Ihre persönlichen Vorlieben anpassen. Stellen Sie Uhrzeit und Datum korrekt ein und nehmen Sie Einstellungen für Alarmer, Signaltöne, Einheiten und Hintergrundbeleuchtung vor. Danach können Sie den Kompass kalibrieren und testen.

Der Suunto Cobra3 ist ein äußerst benutzerfreundlicher Tauchcomputer, und Sie werden seine Funktionen schnell kennenlernen. Machen Sie sich unbedingt mit dem Tauchcomputer vertraut und stellen Sie ihn Ihren Bedürfnissen entsprechend ein, BEVOR Sie sich ins Wasser begeben.

4.1. Einstellungen im Modus TIME (Zeit)

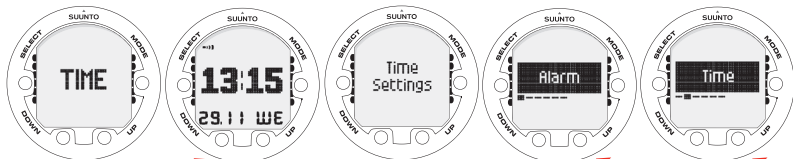
Wir empfehlen, zunächst die Einstellungen für den Modus TIME (Zeit) Ihres Suunto Cobra3 vorzunehmen: Uhrzeit, Wecker, Datum, Maßeinheiten, Hintergrundbeleuchtung und Signaltöne.



HINWEIS

Die Anzeige leuchtet, wenn die Taste MODE länger als 2 Sekunden gedrückt wird.

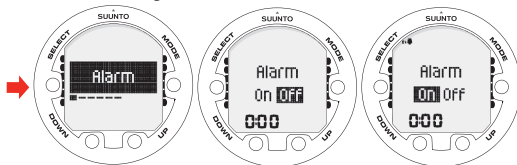
Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie Sie das Menü TIME Settings (Zeiteinstellung) aufrufen.



VERWENDEN SIE DIE UP/DOWN-TASTEN, UM ZWISCHEN ALARM, UHRZEIT, DATUM, EINHEITEN, HINTERGRUNDBELEUCHTUNG UND SIGNALTÖNEN UMZUSCHALTEN.

4.1.1. Wecker stellen

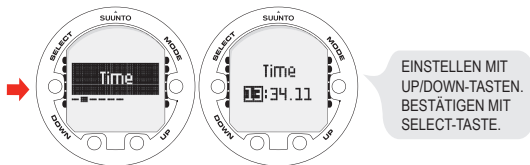
Im Alltag können Sie den Tauchcomputer auch als Wecker nutzen. Zur eingestellten Zeit ertönt das Wecksignal für 60 Sekunden; gleichzeitig blinkt die Anzeige. Drücken Sie eine beliebige Taste, um den Wecker abzustellen.



EINSTELLEN MIT UP/DOWN-TASTEN. BESTÄTIGEN MIT SELECT-TASTE.

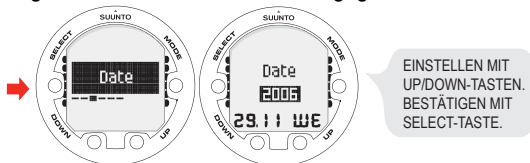
4.1.2. Uhrzeit einstellen

Im Zeiteinstellungsmodus können Sie Stunden, Minuten und Sekunden einstellen und zwischen dem 12- und dem 24-Stunden-Format wählen.



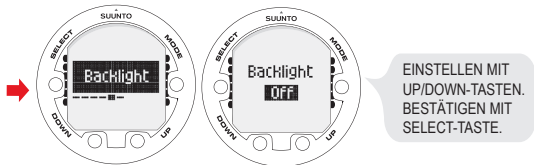
4.1.3. Datum einstellen

Im Datumseinstellungsmodus (Date) können Sie Jahr, Monat und Tag einstellen. Der Wochentag wird automatisch aus dem eingegebenen Datum errechnet. Falls Sie metrische Einheiten verwenden, erscheint das Datum in der Reihenfolge TT/MM, bei angloamerikanischen Einheiten dagegen als MM/TT.



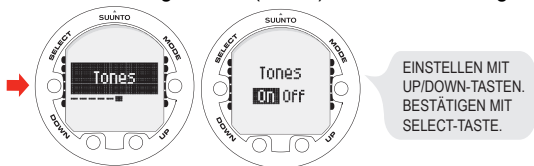
4.1.4. Hintergrundbeleuchtung einstellen

Im Backlight-Modus können Sie die Hintergrundbeleuchtung ein- und ausschalten (ON/OFF) sowie deren Leuchtdauer festlegen (5, 10, 20, 30 oder 60 Sekunden). Wenn Sie die Hintergrundbeleuchtung deaktivieren, leuchtet das Display bei einem Alarm nicht auf.



4.1.5. Signaltöne einstellen

Im Toneinstellungsmodus (Tones) können Sie die Signaltöne ein- und ausschalten.



 **HINWEIS**

Wenn der Ton abgeschaltet ist, hören Sie keine Alarmsignale.

4.2. Wasserkontakte

Die Wasser- und Datenübertragungskontakte befinden sich auf der Rückseite des Gehäuses. Beim Eintauchen werden die Kontaktpole durch die Leitfähigkeit des Wassers verbunden. Auf der Anzeige erscheint das Symbol „AC“ (Active Contact). Die Anzeige „AC“ bleibt eingeblendet, solange der Wasserkontakt aktiviert ist.

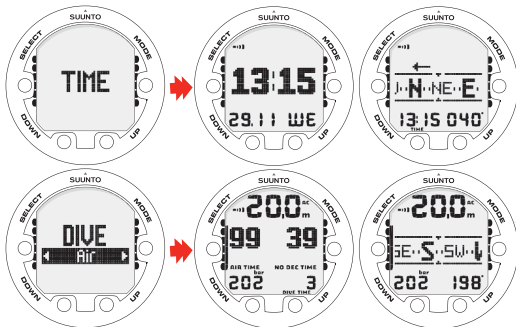


IN DER OBEREN RECHTEN ECKE DER ANZEIGE WIRD AC ANGEZEIGT, WENN DER TAUCHCOMPUTER MIT WASSER IN BERÜHRUNG IST. DIES AKTIVIERT AUCH DEN DIVE-MODUS.

Bei Verunreinigungen oder Ablagerungen auf dem Wasserkontakt kann die automatische Aktivierung fehlschlagen. Der Wasserkontakt muss daher unbedingt sauber gehalten werden. Zur Reinigung kann sauberes Süßwasser und eine weiche Bürste (z. B. Zahnbürste) verwendet werden.

4.3. Umgang mit dem Kompass erlernen

Der Suunto Cobra3 mit eingebautem digitalen Kompass, der sowohl beim Tauchen als auch an Land verwendet werden kann. Er kann in den Modi DIVE (Tauchen) oder TIME (Zeit) aufgerufen werden.



BEI ZUGRIFF AUS DEM TIME-MODUS WERDEN UHRZEIT UND RICHTUNG UNTEN IN DER ANZEIGE DARGESTELLT.

BEI ZUGRIFF AUS DEM DIVE-MODUS WERDEN AKTUELLE TIEFE ODER MAXIMALE TIEFE SOWIE PEILUNG, TAUCHZEIT ODER TEMPERATUR ANGEZEIGT.



HINWEIS

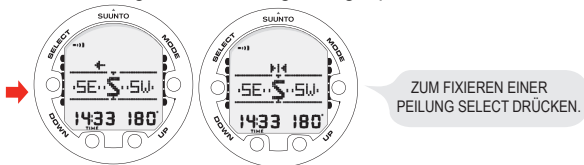
Bei Aufruf im DIVE-Modus können Sie mit den Tasten UP/DOWN zwischen alternativen Anzeigen umschalten.

4.3.1. Kompassanzeige

Der Suunto Cobra3 stellt den Kompass grafisch in Form einer Kompassrose dar. Die Kompassrose zeigt die Haupthimmelsrichtungen sowie die dazwischen liegenden „halben“ Himmelsrichtungen an. Die aktuelle Peilung wird zusätzlich als numerischer Wert angezeigt.

4.3.2. Peilung fixieren



Eine Peilung kann als Hilfe zum Einhalten eines gewählten Kurses fixiert werden. Sie wird durch Richtungspfeile angezeigt. Die zuletzt fixierte Peilung wird gespeichert und ist beim nächsten Aufrufen des Kompasses verfügbar. Im DIVE-Modus werden fixierte Peilungen auch im Logbuch gespeichert.



Der Suunto Cobra3 bietet außerdem eine Navigationshilfe für Dreiecks- und Viereckskurse sowie für einen Gegenkurs. Diese Funktion nutzt grafische Symbole in der Mitte der Kompassanzeige:

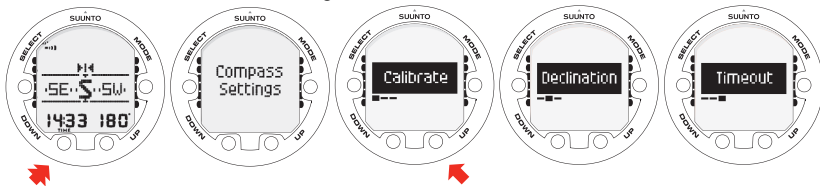
Tabelle 4.1. Symbole für fixierte Peilung

Symbol	Erklärung
	Sie bewegen sich in Richtung der fixierten Peilung
	Sie bewegen sich in einem Winkel von 90° (bzw. 270°) zur fixierten Peilung

Symbol	Erklärung
	Sie bewegen sich in einem Winkel von 180° zur fixierten Peilung
	Sie bewegen sich in einem Winkel von 120° (bzw. 240°) zur fixierten Peilung

4.3.3. Kompass Einstellungen

Die Kompass Einstellungen (Kalibrierung, Deklination und Wartezeit vor Moduswechsel) werden im COMPASS-Modus vorgenommen:





Kalibrierung

Aufgrund von Änderungen des Erdmagnetfelds muss der elektronische Kompass des Suunto Cobra3 gelegentlich neu kalibriert werden. Während des Kalibrierungsvorgangs stellt sich der Kompass auf das aktuelle Erdmagnetfeld ein und die Neigungsfunktion wird angepasst. Grundsätzlich sollten Sie den Kompass kalibrieren, wenn er nicht korrekt zu funktionieren scheint oder wenn die Batterie des Tauchcomputers gewechselt wurde.

Nach der erfolgreichen Kalibrierung in waagerechter Stellung muss auch die Neigungsfunktion kalibriert werden.. Sie dient zum Ausgleich von Neigungen des Kompass um bis zu 45° in beliebiger Richtung.

Starke elektromagnetische Felder wie Stromleitungen, Lautsprecher und Magnete können die Kompasskalibrierung beeinflussen. Der Kompass sollte daher neu kalibriert werden, falls Ihr Suunto Cobra3 einem solchen Feld ausgesetzt war.

 **HINWEIS** *Bei Fernreisen wird eine Neukalibrierung des Kompass vor der ersten Verwendung am Reiseziel empfohlen.*

 **HINWEIS** *Während des Kalibrierungsvorgangs sollte der Suunto Cobra3 waagrecht gehalten werden. Die Abweichung von der Horizontale darf höchstens $\pm 5^\circ$ betragen.*

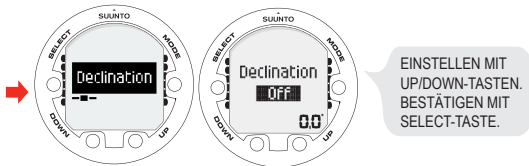
Um den Kompass zu kalibrieren, gehen Sie wie folgt vor:



Falls die Kalibrierung mehrmals hintereinander fehlschlägt, befinden Sie sich möglicherweise in der Nähe einer Magnetquelle (z. B. größere Metallgegenstände, elektrische Leitungen oder Elektrogeräte). Ändern Sie Ihre Position und versuchen Sie erneut, den Kompass zu kalibrieren. Falls die Kalibrierung auch nach wiederholten Versuchen nicht gelingt, wenden Sie sich bitte an ein autorisiertes Suunto-Kundendienstcenter.

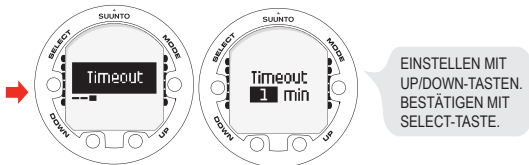
Kompassdeklination

Es ist möglich, die Differenz zwischen geografischem und magnetischem Nordpol (die sog. Deklination) mit Hilfe von Korrekturwerten auszugleichen. Den Deklinationswert finden Sie z. B. auf Seekarten oder topografischen Karten des betreffenden Gebiets.



Wartezeit vor Moduswechsel:

Die Wartezeit ist einstellbar (1, 3 oder 5 Minuten). Falls innerhalb dieser Zeit keine Taste gedrückt wird, wechselt der Tauchcomputer automatisch von COMPASS zurück in den Modus TIME bzw. DIVE.




Sie können den Kompassmodus auch durch langes Drücken der Taste SELECT verlassen.

5. VOR DEM TAUCHEN

Verwenden Sie den Tauchcomputer nicht, ohne die Bedienungsanleitung und sämtliche Warnhinweise vollständig gelesen zu haben. Sie müssen sich sicher sein, dass Sie Bedienung, Anzeigen und Grenzen des Geräts vollständig verstanden haben. Falls Sie Fragen zur Bedienungsanleitung oder zu Ihrem Tauchcomputer haben, wenden Sie sich bitte an Ihren SUUNTO-Fachhändler, bevor Sie das Gerät beim Tauchen verwenden.

Bedenken Sie stets: **SIE SIND FÜR IHRE SICHERHEIT SELBST VERANTWORTLICH!** Bei korrekter Verwendung ist der Suunto Cobra3 ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für vorschriftsmäßig ausgebildete Taucher bei der Planung und Durchführung von Sporttauchgängen. Das Gerät **KANN KEINE TAUCHAUSBILDUNG ERSETZEN**, insbesondere nicht eine Schulung bezüglich der Dekompressionsregeln.

 **ACHTUNG** *Beim Tauchen mit Gasgemischen setzen Sie sich Risiken aus, die beim Tauchen mit normaler Pressluft nicht bestehen. Diese Risiken sind nicht unmittelbar erkennbar. Zu ihrem Verständnis und der Fähigkeit, sie zu vermeiden, ist ein ausreichendes Training unverzichtbar. Diese Risiken können zu schweren Verletzungen und sogar zum Tod führen.*

Tauchen Sie keinesfalls mit anderen Gasgemischen als normaler Pressluft, wenn Sie nicht in einem anerkannten Tauchkurs dafür ausgebildet wurden.

5.1. Der Suunto RGBM/Deep Stop-Algorithmus

Das von Suunto entwickelte und im Suunto Cobra3 verwendete Reduced Gradient Bubble Model (RGBM) dient zur Voraussage der gelösten und freien Gase in Blut und Gewebe des Tauchers. Es ist den herkömmlichen Haldane-Modellen überlegen, da diese freie Gase vernachlässigen. Der Vorteil des Suunto RGBM liegt auf der Hand: zusätzliche Sicherheit aufgrund der Anpassungsfähigkeit an verschiedene Situationen und Tauchprofile.

Der Suunto Cobra3 zeigt sowohl herkömmliche empfohlene Sicherheitsstops als auch Deep Stops an.



Um verschiedenen Risikosituationen optimal zu begegnen, wurden verbindliche Sicherheitsstops als weitere Kategorie bei Sicherheitsstops eingeführt. Die Kombination der verschiedenen Arten von Sicherheitsstops hängt von den Benutzereinstellungen und der jeweiligen Tauchsituation ab.

Lesen Sie die Informationen unter *Abschnitt 10.2, „RGBM“*, um die Sicherheitsvorteile, die das RGBM bietet, optimal nutzen zu können.

5.2. Notaufstiege

Im unwahrscheinlichen Fall einer während eines Tauchgangs auftretenden Fehlfunktion des Tauchcomputers sollten Sie entsprechend den von Ihrer Tauchschule vermittelten Notfallregeln handeln oder die nachfolgend genannten alternativen Schritte befolgen:

1. Bleiben Sie ruhig und begeben Sie sich rasch auf eine Tiefe von weniger als 18 m (60 ft).
2. Verringern Sie auf einer Tiefe von 18 m Ihre Auftauchgeschwindigkeit auf 10 m pro Minute, und bewegen Sie sich auf eine Tiefe zwischen 3 m und 6 m (10-20 ft).
3. Bleiben Sie in dieser Tiefe solange es Ihr Luftvorrat gefahrlos ermöglicht. Legen Sie nach dem Auftauchen eine Tauchpause von mindestens 24 Stunden ein.

5.3. Grenzen des Tauchcomputers

Die Berechnungen des Tauchcomputers basieren zwar auf den neuesten Erkenntnissen der Dekompressionsforschung und auf der aktuellsten Technik, dennoch kann der Tauchcomputer die tatsächlichen physiologischen Funktionen eines Tauchers nicht überwachen. Alle dem Hersteller bekannten Dekompressionsmodelle, einschließlich dem der US Navy, basieren auf theoretischen, mathematischen Modellen, mit deren Hilfe die Wahrscheinlichkeit eines Dekompressionsunfalls minimiert werden kann.

5.4. Akustische und optische Alarmer

Mit Hilfe von akustischen und optischen Signalen zeigt der Tauchcomputer das Erreichen wichtiger Grenzwerte an oder weist auf voreingestellte Alarmer hin. In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Alarmer und ihre Bedeutung erläutert.

Die **visuelle Information** auf dem Display ist zwischen den Tonsignalen sichtbar, um die Batterie zu schonen.

Tabelle 5.1. Alarmanzeigen und Signaltöne

Alarmtyp	Alarmursache
Kurzer, einzelner Signalton	Tauchcomputer ist aktiviert. Der Tauchcomputer schaltet automatisch in den Modus TIME.
Drei Signaltöne im Abstand von drei Sekunden	Der Flaschendruck hat 50 bar (725 psi) erreicht. Die Anzeige des Flaschendrucks blinkt. Der Flaschendruck hat den eingestellten Alarmwert erreicht. Die berechnete Restluftzeit hat den Wert Null erreicht.
Drei Signaltöne im Abstand von drei Sekunden und aktivierte Hintergrundbeleuchtung	Ein Nullzeit-Tauchgang wurde zu einem dekompenspflichtigen Tauchgang. Ein nach oben weisender Pfeil und der blinkende Text ASC TIME werden als Aufstiegswarnung angezeigt.

Alarmtyp	Alarmursache
Durchgängige Signaltöne und aktivierte Hintergrundbeleuchtung	Die maximal zulässige Aufstiegsgeschwindigkeit von 10 m pro Minute wurde überschritten. Das Balkendiagramm für die Aufstiegsgeschwindigkeit blinkt und die Warnung STOP wird angezeigt. Die Tiefe der Dekostufe (Ceiling) wurde unterschritten. Die Fehlerwarnung „Er“ und ein nach unten weisender Pfeil werden angezeigt. Sie sollten sofort mindestens bis auf die Tiefe der Dekostufe abtauchen. Das Gerät zeigt andernfalls nach drei Minuten permanent einen Fehler („Er“) an.

Programmierbar sind Alarmer für Maximaltiefe, Tauchzeit und Flaschendruck. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter *Abschnitt 5.7, „Einstellungen im Modus DIVE“* und *Abschnitt 4.1, „Einstellungen im Modus TIME (Zeit)“*.

Tabelle 5.2. Voreingestellte Alarmtypen

Alarmtyp	Alarmursache
Tonserie für 24 Sekunden Die Anzeige der Maximaltiefe blinkt, solange der Wert den eingestellten Wert überschreitet.	Die voreingestellte Maximaltiefe wurde überschritten.

Alarmtyp	Alarmursache
Tonserie für 24 Sekunden oder bis ein Knopf gedrückt wird. Die Anzeige der Tauchzeit blinkt eine Minute.	Die voreingestellte Tauchzeit wurde überschritten.
Tonserie für 24 Sekunden oder bis ein Knopf gedrückt wird. Die Anzeige der aktuellen Zeit blinkt eine Minute lang.	Die voreingestellte Alarmzeit wurde erreicht.

Tabelle 5.3. Sauerstoffalarmlarm im NITROX-Modus

Alarmtyp	Alarmursache
Kontinuierliche Signaltöne und aktivierte Hintergrundbeleuchtung für 3 Minuten	Der eingestellte Grenzwert für den Sauerstoffpartialdruck wurde überschritten. Die Alternativanzeige wird ersetzt durch einen blinkenden PO ₂ -Wert. Sie sollten sofort über die PO ₂ -Tiefengrenze auftauchen. Der OLF-Wert hat 80% erreicht. Der OLF-Wert blinkt. Der OLF-Wert hat 100 % erreicht. Der OLF-Wert blinkt.



HINWEIS

Wenn die Hintergrundbeleuchtung abgeschaltet ist (OFF), leuchtet das Display auch bei Alarmmeldungen nicht auf.



ACHTUNG

WENN DER OLF-WERT (SAUERSTOFFGRENZBEREICH) DIE MAXIMALGRENZE ERREICHT, MUSS SOFORT DIE SAUERSTOFFSÄTTIGUNG REDUZIERT WERDEN! Falls Sie nach dieser Warnung keine Maßnahmen ergreifen, um die Sauerstoffsättigung zu verringern, besteht akute Gefahr einer Sauerstoffvergiftung, die zu körperlichen Schäden oder sogar zum Tod führen kann.

5.5. Fehlerbedingungen

Der Tauchcomputer verfügt über Warnanzeigen, die Sie in Situationen mit akutem Risiko für Dekompressionserkrankungen auf erforderliche Gegenmaßnahmen aufmerksam machen. Wenn Sie auf diese Warnungen nicht reagieren, schaltet der Tauchcomputer in einen Fehlermodus und zeigt dadurch an, dass ein erhebliches Risiko für eine Dekompressionserkrankung besteht. Bei vollem Verständnis des Tauchcomputers und fachgerechtem Umgang ist das Umschalten des Geräts in den Fehlermodus sehr unwahrscheinlich.

Unterlassene Dekompression

Der Fehlermodus wird bei unterlassener Dekompression ausgelöst, z.B. wenn Sie länger als drei Minuten über der Tiefe der Dekostufe (Ceiling) bleiben. Innerhalb dieser drei Minuten wird die Warnung „Er“ angezeigt, und Sie hören Signaltöne. Anschließend schaltet der Tauchcomputer in einen permanenten Fehlermodus. Wenn Sie innerhalb von drei Minuten unter die Tiefe der Dekostufe abtauchen, bleibt das Gerät weiterhin betriebsbereit.

Im permanenten Fehlermodus wird nur die Warnung „Er“ in der Fenstermitte angezeigt. Der Tauchcomputer zeigt keine Zeiten für Aufstieg oder Stopps an. Alle anderen Anzeigen funktionieren weiterhin, um Informationen für den Aufstieg bereitzustellen. Steigen Sie sofort auf eine Tiefe zwischen 3 m und 6 m (10 - 20 ft) auf und bleiben Sie dort, solange es Ihr Luftvorrat ermöglicht.

Nach dem Auftauchen sollten Sie eine Tauchpause von mindestens 48 Stunden einlegen. Im permanenten Fehlermodus wird der Text „Er“ in der Fenstermitte angezeigt. Der Planungsmodus ist deaktiviert.

5.6. Luftintegration

Der Cobra3 kann am Hochdruckanschluss (erste Stufe) des Atemreglers angebracht werden, um das Ablesen von Flaschendruck und Restluftzeit zu ermöglichen.

5.6.1. Anschluss des Suunto Cobra3 an den Atemregler

Wir empfehlen dringend, den Suunto Cobra3 bereits beim Kauf von unserem Fachpersonal an der ersten Stufe des Atemreglers montieren zu lassen.

Wenn Sie sich für eine Selbstmontage entschieden haben, gehen Sie dabei wie folgt vor:

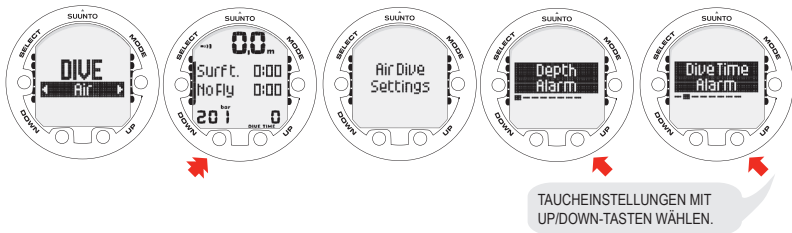
1. Entfernen Sie den Verschluss des Hochdruckausgangs Ihrer ersten Stufe mit einem geeigneten Werkzeug.
2. Drehen Sie den Suunto Cobra3 mit den Fingern auf den Hochdruckanschluss des Atemreglers. Ziehen Sie den Schlauch mit einem Schraubenschlüssel 16 mm (5/8") an. **ZIEHEN SIE DEN SCHLAUCH NICHT ZU FEST AN!**

3. Montieren Sie den Atemregler an eine gefüllte Druckluftflasche und öffnen Sie langsam das Ventil. Halten Sie die erste Stufe des Atemreglers unter Wasser und prüfen Sie die Verbindung auf Leckagen. Wenn Sie Leckagen erkennen, überprüfen Sie den Zustand des O-Rings und der Dichtflächen.

5.7. Einstellungen im Modus DIVE

Der Suunto Cobra3 hat verschiedene vom Benutzer definierbare Funktionen sowie Tiefen- und Zeit-Alarme, die Sie Ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend einstellen können. Die Einstellungen im DIVE-Modus sind abhängig vom gewählten Untermodus (AIR, NITROX, GAUGE); beispielsweise sind die Einstellungen für Nitrox nur im Untermodus NITROX verfügbar.

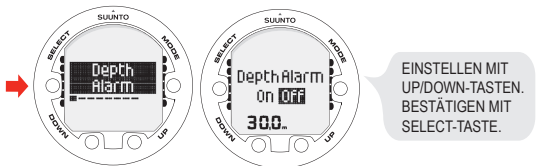
Die folgende Abbildung zeigt, wie Sie das Einstellungsmenü im Modus DIVE (Tauchen) aufrufen.



HINWEIS

Einige Einstellungen können erst fünf (5) Minuten nach dem letzten Tauchgang geändert werden.

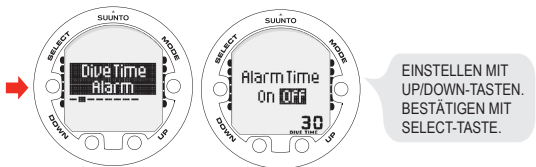
5.7.1. Tiefenalarm einstellen



Werkseitig ist der Tiefenalarm auf 30 m (100 ft) eingestellt. Sie können ihn jedoch nach Ihren eigenen Bedürfnissen ändern oder ganz abschalten. Es kann eine Tiefe zwischen 3 m und 100 m (9 - 328 ft) eingestellt werden.

5.7.2. Einstellung der Tauchzeitalarm

Die Tauchzeitalarmfunktion kann aktiviert und in verschiedener Weise genutzt werden, um die Sicherheit beim Tauchen zu erhöhen.





HINWEIS

Der Alarm kann auf Zeiten zwischen 1 und 999 Minuten eingestellt werden. Er lässt sich beispielsweise zur Überwachung der geplanten Bodenzeit einsetzen.

5.7.3. Nitrox-Werte einstellen

Im NITROX-Modus muss immer der korrekte Sauerstoffanteil der Flaschenfüllung (und eventuell benutzter zusätzlicher Gasmischungen) eingegeben werden, um eine richtige Berechnung von Stickstoff und Sauerstoff zu gewährleisten. Außerdem muss ein Grenzwert für den Sauerstoffpartialdruck festgelegt werden. Im NITROX-Einstellmodus wird auch die den Einstellungen entsprechende zulässige Maximaltiefe (MOD) angezeigt.

Die Einstellungen für ein zusätzliches Gemisch (Mix2) erfolgen ebenso, wobei diese separat ein- und ausgeschaltet werden können.

Um das Fehlerrisiko zu vermeiden, wird dringend empfohlen, die Gasgemische in aufsteigender Reihenfolge zu nummerieren, so dass das Gemisch mit dem geringsten Sauerstoffanteil die kleinste Nummer erhält und das mit dem höchsten die größte, entsprechend der normalen Verwendungsreihenfolge beim Tauchen. Aktivieren Sie vor dem Tauchgang nur die Gemische, die tatsächlich verfügbar sind, und vergessen Sie nicht, die Korrektheit der Einstellungen zu überprüfen.

Der voreingestellte Sauerstoffanteil ($O_2\%$) beträgt 21 % (Pressluft), der Sauerstoffpartialdruck (PO_2) 1,4 bar.

Nach Eingabe der Werte für Mix1 können Sie ein weiteres Gemisch - Mix2 - hinzufügen bzw. entfernen.

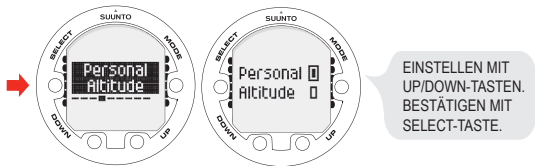


HINWEIS

Wenn MIX2 aktiviert ist (ON), bleiben die Einstellungen für alle Gemische gespeichert, bis sie geändert werden. Falls der Sauerstoffgehalt von MIX2 bei 22% oder höher liegt, bleiben die Einstellungen für alle Gemische gespeichert, bis sie geändert werden.

5.7.4. Persönliche Einstellungen / Höhenanpassung

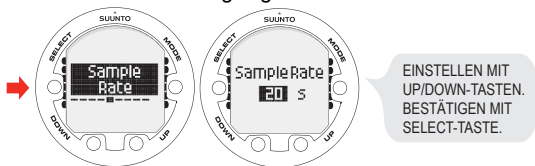
Die Modi zur Einstellung der aktuellen Höhe und die persönlichen Einstellung werden angezeigt, wenn der DIVE-Modus aufgerufen wird. Wenn die Einstellungen nicht mit den tatsächlichen persönlichen und Höhenbedingungen (siehe *Abschnitt 5.8.4, „Taschen in Höhenlagen“* und *Abschnitt 5.8.5, „Persönliche Einstellungen“*) übereinstimmen, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie vor dem Tauchgang die korrekten Werte eingeben. Mit der Höhenanpassung können Sie die korrekte Höhe einstellen. In den persönlichen Einstellungen können Sie konservativere Ausgangswerte definieren.



5.7.5. Aufzeichnungsrate einstellen

Die Aufzeichnungsrate bestimmt, wie häufig Tiefe, Zeit, Flaschendruck (sofern aktiviert) und Wassertemperatur gespeichert werden.

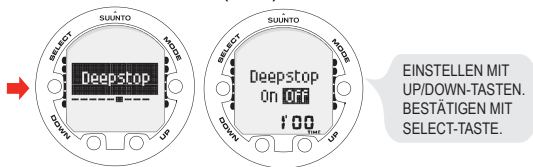
Die Aufzeichnungsrate kann auf 1, 10, 20, 30, oder 60 Sekunden eingestellt werden. Die Standardeinstellung liegt bei 20 Sekunden.



5.7.6. Einstellungen für Sicherheitsstopps/Deep Stops

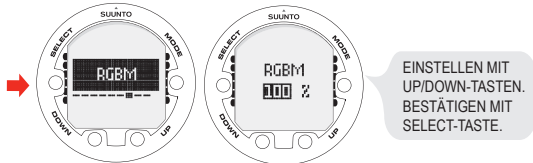
Im AIR-Modus können Sie Deep Stops nach Bedarf aktivieren (ON) oder deaktivieren (OFF).

Bei dieser Einstellung werden auch Deep Stops angezeigt. Falls die Deep Stop-Funktion deaktiviert ist (OFF), werden nur die normalen Sicherheitsstopps berechnet.



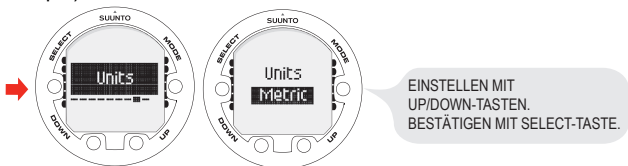
5.7.7. Einstellung der RGBM-Werte

Bei bestimmten Tauchern oder unter bestimmten Bedingungen kann die Verwendung des abgeschwächten RGBM-Modus angebracht sein. Die entsprechende Einstellung wird auf dem Startbildschirm im DIVE-Modus (Tauchen) angezeigt. Als Optionen stehen volles RGBM (100%) und abgeschwächtes RGBM (50%) zur Verfügung.



5.7.8. Maßeinheiten einstellen

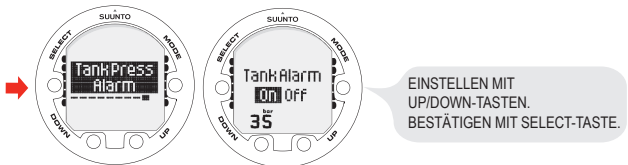
Sie können zwischen metrischen (Meter/Celsius/Bar) und britischen (Fuß/Fahrenheit/psi) Maßeinheiten wählen.



5.7.9. Flaschendruckalarm einstellen

Der Flaschendruck kann im Bereich von 10 - 200 bar gewählt und ein- oder ausgeschaltet werden (ON/OFF). Dieser Alarm ist der Sekundärflaschendruck-Alarmpunkt. Er wird aktiviert, wenn der Flaschendruck unter den eingestellten Grenzwert fällt. Sie können diesen Alarm abstellen.

Der 50-bar-Alarm (700 psi) ist fest eingestellt und kann nicht geändert werden. Sie können diesen Alarm nicht abstellen.



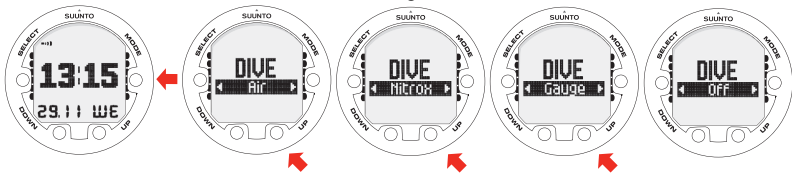
5.8. Aktivierung und Überprüfung

In diesem Abschnitt wird die Aktivierung des DIVE-Modus (Tauchen) beschrieben. Außerdem werden Funktionsprüfungen erklärt, die vor dem Tauchgang unbedingt durchgeführt werden sollten.

5.8.1. DIVE-Modus aufrufen

Der Suunto Cobra3 bietet drei Tauchmodi: Den AIR-Modus zum Tauchen mit normaler Pressluft, den NITROX -Modus zum Tauchen mit sauerstoffangereicherten Gasgemischen und den GAUGE-Modus zur Verwendung des Computers als Tiefen- und Zeitmesser beispielsweise beim Freitauchen.

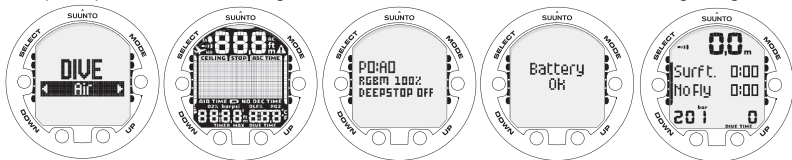
Im Modus OFF (aus) wird der DIVE-Modus (Tauchen) deaktiviert. Der Modus TIME (Zeit) kann dann auch unter Wasser eingesetzt werden. Der aktuell ausgewählte Tauchmodus wird beim Aufruf des DIVE-Modus (Tauchen) angezeigt. Mit den Tasten UP/DOWN kann zwischen den Untermodi gewechselt werden.



5.8.2. DIVE-Modus aktivieren

Der Tauchcomputer wird automatisch aktiviert, wenn er tiefer als 0,5 m (1,5 ft) in Wasser eintaucht. **Der DIVE-Modus sollte jedoch bereits VOR dem Tauchgang aktiviert werden, um die Anzeige von Höhenanpassung und persönlichen Einstellungen, Batteriezustand, Sauerstoffeinstellungen usw. überprüfen zu können**

Nach dem Einschalten werden alle Anzeigeelemente und Grafiken sowie Hintergrundbeleuchtung und Signaltöne aktiviert. Danach zeigt das Display die gewählte Höhenanpassung und die persönlichen Einstellungen sowie den RGBM- und den Deep Stop-Status. Nach einigen Sekunden wird der Batteriezustand angezeigt.



Führen Sie nun die Überprüfungen durch, und stellen Sie sicher, dass:

- das Gerät im richtigen Modus ist und alle Daten komplett angezeigt werden (Modus AIR/NITROX/GAUGE)
- der Batterieladestand ausreichend ist.
- die Einstellungen für Tiefe, Sicherheitsstopps / Deep Stops und RGBM sowie die persönlichen Einstellungen korrekt sind.
- das Gerät die korrekten Maßeinheiten (metrisch/imperial) anzeigt.
- das Gerät die korrekte Temperatur und Tiefe (0,0 m (0 ft)) anzeigt.
- der Alarm-Signalton funktioniert.

Bei Verwendung des NITROX-Modus muss sichergestellt sein, dass:

- die korrekte Anzahl an Gasgemischen eingestellt ist und die angegebenen Sauerstoffanteile den tatsächlichen Nitroxgemischen in Ihren Flaschen entsprechen
- die angegebenen Sauerstoffanteile den tatsächlichen Gemischen in Ihren Flaschen entspricht
- die Grenzwerte für den Sauerstoffpartialdruck korrekt eingestellt sind.

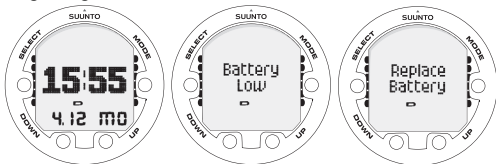
Weitere Informationen zum Modus NITROX finden Sie unter *Abschnitt 6.2, „Tauchen im NITROX-Modus (DIVE Nitrox)“*.

Der Tauchcomputer kann nun zum Tauchen eingesetzt werden.

5.8.3. Batterieanzeige

Temperatur und interne Oxydierung können Auswirkungen auf die Batteriespannung haben. Nach längerer Lagerung des Geräts oder bei Benutzung bei niedrigen Temperaturen kann die Warnanzeige für die Batterie aufleuchten, auch wenn noch ausreichend Batteriekapazität vorhanden ist. In diesem Fall erlischt die Warnung in der Regel, wenn der DIVE-Modus aufgerufen wird.

Nach der Batterieprüfung wird die Batteriewarnung durch das entsprechende Symbol angezeigt.



Bei Anzeige des Batteriesymbols im Oberflächenmodus oder bei schwachem Kontrast der Anzeige kann die Batterie zu stark entladen sein, um den Tauchcomputer zu betreiben. Es wird empfohlen, die Batterie zu wechseln.



HINWEIS

Aus Sicherheitsgründen ist bei Anzeige des Batteriesymbols (niedriger Batteriestand) die Hintergrundbeleuchtung deaktiviert.

5.8.4. Tauchen in Höhenlagen

Der Tauchcomputer kann sowohl an Tauchgänge in Höhenlagen angepasst als auch mit einem zusätzlichen Sicherheitsspielraum bei Verwendung des mathematischen Stickstoffmodells betrieben werden.

Bei der Einstellung des Instruments auf die korrekte Höhe muss die Höhenanpassung gemäß *Tabelle 5.4, „Einstellungen der Höhenanpassung“* erfolgen. Der Tauchcomputer passt sein mathematisches Modell gemäß der eingestellten Höhe an, was in größeren Höhen in kürzeren Nullzeiten resultiert.

Weitere Information hierzu finden Sie unter *Abschnitt 10.2.3, „Tauchen in Höhenlagen“*.

Tabelle 5.4. Einstellungen der Höhenanpassung

Wert der Höhenanpassung	Höhenbereich
A0	0–300 m / 0–1000 ft
A1	300–1500 m / 1000–5000 ft
A2	1500–3000 m / 5000–10 000 ft



HINWEIS

Abschnitt 5.7.4, „Persönliche Einstellungen / Höhenanpassung“ zeigt wie der Wert für die Höhe eingestellt wird.



ACHTUNG

Beim Aufstieg in größere Höhen kann es zeitweise zu einer Änderung des Gleichgewichts des im Körper gelösten Stickstoffs kommen. Es wird empfohlen, vor dem Tauchen eine mindestens dreistündige (3h) Akklimatisierungsphase in der neuen Höhe einzuplanen.

5.8.5. Persönliche Einstellungen

Persönliche Faktoren beeinflussen die Anfälligkeit für Dekompressionserkrankungen. Diese sind vorhersehbar und können im Dekompressionsmodell berücksichtigt werden. Diese Faktoren sind bei verschiedenen Tauchern unterschiedlich und variieren zudem mit der Tagesform. Die dreistufige persönliche Einstellung ermöglicht die Wahl eines konservativeren Rechenmodells. Für sehr erfahrene Taucher ist eine zweistufige Anpassung des RGBM bei Wiederholungstauchgängen möglich.

Unter anderem können folgende Faktoren das Risiko einer Dekompressionserkrankung erhöhen:

- kalte Temperaturen – Wassertemperatur unter 20°C / 68°F
- schlechte Kondition
- Erschöpfung
- Dehydration
- bereits erlittene Dekompressionserkrankung
- Stress

- Übergewicht
- Offenes Foramen ovale
- Physisches Training beim oder nach dem Tauchgang

Sie können mit diesen Funktionen Ihre Sicherheit beim Tauchen erhöhen, wenn Sie die persönliche Einstellung gemäß *Tabelle 5.5, „Persönliche Einstellungen vornehmen“* vornehmen. Unter Idealbedingungen können Sie die Standardeinstellung (P0) beibehalten. Falls Sie unter erschwerten Bedingungen tauchen oder andere Gründe das Risiko einer Dekompressionserkrankung erhöhen, wählen Sie P1 oder die konservativste Einstellung P2. Der Tauchcomputer passt sein mathematisches Modell gemäß der persönlichen Einstellungen an, was in kürzeren Nullzeiten resultiert (siehe *Abschnitt 10.2.2, „Nullzeitgrenzen für Luft“*, *Tabelle 10.1, „Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Meter)“* und *Tabelle 10.2, „Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Fuß)“*).

Tabelle 5.5. Persönliche Einstellungen vornehmen

Wert für persönliche Einstellung	Bedingungen	Gewünschte Tabellen
P0	Idealbedingungen	Standard
P1	Risikofaktoren oder nicht ideale Bedingungen	Schrittweise zunehmende Sicherheit
P2	Vermehrte Risikofaktoren oder nicht ideale Bedingungen	

Der Suunto Cobra3 ermöglicht sehr erfahrenen Tauchern, die bereit sind, ein höheres Risiko zu akzeptieren, das RGBM-Rechenmodell anzupassen. In der Standardeinstellung rechnet das RGBM mit 100 %. Suunto empfiehlt dringend, das RGBM mit 100 % zu verwenden. Statistisch gesehen passieren bei sehr erfahrenen Tauchern weniger Dekompressionsunfälle. Der Grund hierfür ist nicht bekannt, aber es besteht die Möglichkeit, dass bei sehr erfahrenen Tauchern eine gewisse physiologische und psychologische Gewöhnung auftritt. Bei machen Tauchern oder unter bestimmten Bedingungen kann die Verwendung des abgeschwächten RGBM-Modus (50 %) angebracht sein. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter *Tabelle 5.6, „Einstellungen des RGBM-Modells“*).

Tabelle 5.6. Einstellungen des RGBM-Modells

RGBM-Einstellung	Gewünschte Tabellen	Auswirkung
100%	Standard Suunto RGBM-Modell (Standardwert)	Volle RGBM-Auswirkung
50%	Abgeschwächtes RGBM-Modell	Geringere RGBM-Auswirkung, höheres Risiko!

5.9. Sicherheitsstopps

Sicherheitsstopps gehören bei Sporttauchern zur Durchführung sicherer Tauchgänge und sind wesentlicher Bestandteil der meisten Tauchtabellen. Gründe für Sicherheitsstopps sind: Verringerung des Risikos einer vorklinischen Dekompressionserkrankung, Reduktion von Mikrobläschen, Kontrolle über den Aufstieg und Orientierung beim Aufstieg.

Der Suunto Cobra3 zeigt zwei verschiedene Arten von Sicherheitsstopps an: Empfohlene Sicherheitsstopps und verbindliche Sicherheitsstopps.

5.9.1. Empfohlene Sicherheitsstopps

Bei jedem Tauchgang tiefer als 10 m zeigt der Tauchcomputer für den Sicherheitsstopp im Tiefenbereich zwischen 3 und 6 m (10 - 20 ft) einen dreiminütigen Countdown an. Dabei werden in der Mitte der Anzeige anstelle der Nullzeit das STOP-Zeichen und der dreiminütige Countdown eingeblendet.





HINWEIS

Der empfohlene Sicherheitsstopp wird, wie sein Name schon sagt, lediglich empfohlen. Eine Nichtbeachtung muss nicht durch verlängerte Oberflächenintervalle oder verkürzte Tauchzeiten ausgeglichen werden.

5.9.2. Verbindliche Sicherheitsstopps

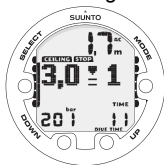
Liegt die Aufstiegs geschwindigkeit für länger als fünf (5) Sekunden bei über 10 m pro Minute (33 ft / min), bilden sich mehr Mikroblasen als im Dekompressionsmodell vorgesehen. Das RGBM-Rechenmodell von Suunto reagiert dahingehend, dass es für derartige Tauchgänge einen verbindlichen Sicherheitsstopp vorschreibt. Die Dauer dieses Sicherheitsstopps ist abhängig davon, wie weit die zulässige Aufstiegs geschwindigkeit überschritten wurde.

Das STOP-Zeichen wird angezeigt. Sobald Sie sich im Bereich zwischen 6 m und 3 m (20 ft–10 ft) befinden, werden zusätzlich das CEILING-Symbol, die Tiefe, auf der der Stopp durchgeführt werden soll, und die Zeitdauer des Stopps angezeigt. Warten Sie mit dem Auftauchen, bis das Zeichen für den verbindlichen Sicherheitsstopp erlischt. Die Gesamtlänge des verbindlichen Sicherheitsstopps ist abhängig davon, wie weit die zulässige Aufstiegs geschwindigkeit überschritten wurde.



BEI ANZEIGE VON CEILING UND STOP VERBINDLICHEN SICHERHEITSSTOPP IN DER DEKOZONE ZWISCHEN 6 M UND 3 M EINLEGEN.

Bei aktiver Warnung für einen verbindlichen Sicherheitsstopp müssen Sie eine Mindesttiefe von 3 m (10 ft) einhalten. Wenn Sie über die Mindesttiefe steigen, wird ein nach unten weisender Pfeil angezeigt und es werden kontinuierliche Signaltöne ausgegeben. Sie sollten sofort mindestens bis auf die für den verbindlichen Sicherheitsstopp vorgegebene Tiefe abtauchen. Wenn Sie die Situation im Laufe des Tauchgangs korrigieren, bleibt der Vorfall ohne Auswirkungen auf die Dekompensationsberechnungen für nachfolgende Tauchgänge.



BEI ANZEIGE VON CEILING UND STOP SOFORT (INNERHALB VON 3 MINUTEN) MINDESTENS AUF TIEFE DER DEKOSTUFE ABTAUCHEN.

Verletzen Sie die Vorschriften zum verbindlichen Sicherheitsstopp weiterhin, wird die Berechnung der Gewebesättigung beeinflusst und die Nullzeit für den folgenden Tauchgang wird verkürzt. Sie sollten dann Ihr Oberflächenintervall vor dem nächsten Tauchgang verlängern.

5.10. Deep Stops

Deep Stops sind Sicherheitsstopps, die in größeren Tiefen als herkömmliche Dekompressionsstopps durchgeführt werden. Dabei wird die Bildung und Anregung von Mikroblasen minimiert.

Das Suunto RGBM errechnet die Deep Stops schrittweise und setzt den ersten Stopp etwa auf die halbe Tiefe zwischen maximaler Tiefe und Ceiling (Tiefe der Dekostufe). Nachdem der erste Deep Stop durchgeführt wurde, wird der nächste etwa auf die halbe Tiefe zur Ceiling-Tiefe gesetzt usw. bis die Ceiling-Tiefe erreicht ist. Die Länge der Deep Stops kann auf 1 oder 2 Minuten eingestellt werden.

6. TAUCHEN

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zur Bedienung des Tauchcomputers und zur Interpretation der Anzeigen. Der Tauchcomputer ist sehr übersichtlich und leicht abzulesen. Jede Anzeige zeigt nur die für den jeweiligen Tauchmodus relevanten Daten.

6.1. Tauchen im Modus AIR (DIVE Air)

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zum Tauchen mit normaler Pressluft. Hinweise zum Aktivieren des Modus DIVE Air finden Sie unter *Abschnitt 5.8.1, „DIVE-Modus aufrufen“*.



DER TAUCHGANG WURDE GERADE BEGONNEN UND DIE NULLZEIT LIEGT ÜBER 99 MINUTEN, ES WIRD KEIN WERT ANGEZEIGT.



HINWEIS

In Tiefen oberhalb von 1,2 m (1,4 ft) bleibt der Tauchcomputer im Oberflächenmodus (SURFACE). Bei größeren Tiefen schaltet das Gerät automatisch in den Tauchmodus (DIVE). Es wird empfohlen, den SURFACE-Modus vor Beginn des Tauchgangs manuell zu aktivieren, um wichtige Kontrollen im Voraus vornehmen zu können.

6.1.1. Grundlegende Tauchdaten

Bei Nullzeit-Tauchgängen werden folgende Informationen angezeigt:

- aktuelle Tiefe in Meter (Fuß)
- verfügbare Nullzeit in Minuten (NO DEC TIME)
- Aufstiegsgeschwindigkeit als Balkenanzeige auf der rechten Seite
- blinkendes Achtung-Symbol, wenn ein verlängertes Oberflächenintervall empfohlen wird (siehe *Tabelle 7.1, „Alarmer“*)
- die Deep Stop-Tiefe, sofern aktiviert
- die verbleibende Luftzeit.



TAUCHANZEIGE – AKTUELLE TIEFE IST 15 M, KEIN DEKOMPRESSIONSSTOPP, ZEITLIMIT IST 38 MINUTEN, VERSTRICHENE TAUCHZEIT 13 MIN. DIE RESTLUFTZEIT BETRÄGT 99 MINUTEN, DER FLASCHENDRUCK 202 BAR.

Alternative Anzeigen, durch Drücken der Tasten UP/DOWN zeigen:

- verstrichene Tauchzeit in Minuten (DIVE TIME)
- Wassertemperatur in °C (°F)
- maximale Tiefe des Tauchgangs in Meter (Fuß) (MAX)
- Flaschendruck
- aktuelle Uhrzeit (TIME)



DOWN-TASTE WECHSELT ZWISCHEN ANZEIGE VON MAXIMALTIEFE, AKTUELLER TIEFE UND FLASCHENDRUCK.



UP-TASTE WECHSELT ZWISCHEN ANZEIGE VON TAUCHZEIT UND WASSERTEMPERATUR.

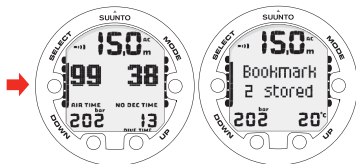


6.1.2. Lesezeichen

Es besteht die Möglichkeit, während des Tauchgangs ein Lesezeichen im Profil zu speichern. Lesezeichen werden beim Navigieren durch die Anzeige des Profilspeichers angezeigt. Die Lesezeichen werden außerdem als Anmerkungen in der zum Download erhältlichen Software DM4 mit Movescount angezeigt.

Im Lesezeichen werden Tauchtiefe, Tauchzeit, Wassertemperatur und Kompasskurs (bei eingeschaltetem Kompass) angezeigt.

Um während des Tauchgangs ein Lesezeichen zu speichern, drücken Sie die Taste SELECT. Sie erhalten eine kurze Bestätigung.



MIT DER TASTE SELECT WIRD
WÄHREND DES TAUCHGANGS EIN
LESEZEICHEN GESPEICHERT.

6.1.3. Flaschendruckdaten

Die Flaschendruckdaten werden in der unteren linken Ecke der alternativen Anzeige digital in bar (bzw. psi) angezeigt. Bei jedem Start eines Tauchgangs beginnt die Berechnung der Restluftzeit. Nach 30 bis 60 Sekunden (abhängig von Ihrem Luftverbrauch auch später) wird die erste Berechnung der Restluftzeit links im mittleren Anzeigefenster dargestellt. Die Berechnung basiert immer auf dem aktuellen Druckverlust in Ihrem Tauchgerät und passt sich automatisch der Flaschengröße und Ihrem gegenwärtigen Luftverbrauch an.



Eine Änderung Ihres Luftverbrauchs wird in 1-Sekunden-Intervallen über einen Zeitraum von 30 bis 60 Sekunden erfasst. Erhöht sich Ihr Luftverbrauch, wirkt sich dies in kürzester Zeit auf die verbleibende Restluftzeit aus, während bei gesenktem Luftverbrauch die Restluftzeit nur allmählich verlängert wird. Dadurch wird eine zu optimistische Voraussage über die Restluftzeit, die durch eine nur kurzfristige Verringerung des Luftverbrauchs entstehen könnte, vermieden.

Die Berechnung der Restluftzeit schließt eine Sicherheitsreserve von 35 bar (500 psi) ein. Dies bedeutet, dass bei einer angezeigten Restluftzeit von 0 sich immer noch ca. 35 bar (500 psi) Druck in Ihrem Tauchgerät befinden (abhängig vom Luftverbrauch). Bei hohem Luftverbrauch wird die Reserve eher 50 bar (700 psi), bei niedrigem Luftverbrauch eher 35 bar (500 psi) betragen.

 **HINWEIS** *Wenn Sie Ihr Tarierjacket mit Luft füllen, beeinflusst dies aufgrund des erhöhten Luftverbrauchs die Berechnung der Restluftzeit.*

 **HINWEIS** *Temperaturschwankungen beeinflussen den Flaschendruck und damit auch die Berechnung der Restluftzeit.*

Warnungen bei geringem Luftdruck

Der Tauchcomputer warnt Sie mit drei (3) aufeinander folgenden Doppeltönen und einer blinkenden Druckanzeige, wenn der Flaschendruck den Wert 50 bar / 700 psi erreicht.

Drei (3) Doppeltöne ertönen außerdem, wenn der Flaschendruck den benutzerdefinierten Alarmwert für den Flaschendruck erreicht hat oder die Restluftzeit abgelaufen ist.

6.1.4. Anzeige der Aufstiegs geschwindigkeit

Die Aufstiegs geschwindigkeit wird auf der rechten Seite grafisch dargestellt. Bei Überschreiten der maximal zulässigen Aufstiegs geschwindigkeit beginnen die unteren Segmente zu blinken, während das oberste Segment konstant bleibt. Dies bedeutet, dass die maximal zulässige Aufstiegs geschwindigkeit permanent überschritten wurde oder dass die momentane Aufstiegs geschwindigkeit erheblich über dem zulässigen Maximalwert liegt.

Fortgesetzte Überschreitung der maximalen Aufstiegs geschwindigkeit macht verbindliche Sicherheitsstopps erforderlich. Wenn die empfohlenen Deep Stops aktiviert sind, wird deren Länge in Sekunden angezeigt.



ACHTUNG

ÜBERSCHREITEN SIE KEINESFALLS DIE MAXIMALE AUFSTIEGSGESCHWINDIGKEIT! Zu schnelles Aufsteigen erhöht die Gefahr eines Dekompressionsunfalls. Sie sollten immer die verbindlichen und empfohlenen Sicherheitsstopps einhalten, nachdem Sie die maximal empfohlene Aufstiegs geschwindigkeit überschritten haben. Eine Nichtbeachtung des verbindlichen Sicherheitsstopps beeinflusst die Dekompressionsberechnung für die nächsten Tauchgänge.

6.1.5. Sicherheitsstopps

Bei Tauchgängen mit Tiefen von mehr als 10 m wird automatisch ein empfohlener Sicherheitsstopp von drei (3) min angezeigt.

6.1.6. Dekompressionstauchgänge

Wenn der Wert für NO DEC TIME „0“ erreicht, wird der Tauchgang ein Dekompressionstauchgang, d.h. Sie müssen auf Ihrem Weg zur Oberfläche einen oder mehrere Dekompressionsstopps einlegen. Die Anzeige NO DEC TIME wird durch die Bezeichnung ASC TIME ersetzt. Zusätzlich wird der Hinweis CEILING (Dekostufe) angezeigt. Ein nach oben weisender Pfeil fordert Sie zum Aufstieg auf.

Wenn Sie während eines Tauchgangs die Nullzeit überschreiten, stellt Ihnen Ihr Tauchcomputer die notwendigen Informationen für einen Dekompressionstauchgang zur Verfügung. Anschließend liefert das Gerät Informationen für Oberflächenintervall und Wiederholungstauchgänge.

Anstatt feste Tiefen für die Dekompression vorzugeben, erlaubt der Tauchcomputer, den Dekompressionsvorgang in einem variablen Tiefenbereich durchzuführen (kontinuierliche Dekompression).

Die Aufstiegszeit (ASC TIME) ist die Mindestzeit, welche zum Erreichen der Oberfläche bei einem Dekompressionstauchgang notwendig ist. Sie setzt sich zusammen aus:

- für den Deep Stop benötigte Zeit
- benötigter Zeit, um mit einer Geschwindigkeit von 10 m pro Minute (33 ft / min) zur Tiefe der Dekostufe (Ceiling) aufzutauchen. Diese Tiefe ist die geringste zulässige Tiefe, in die aufgetaucht werden darf.
- auf Ceiling-Tiefe abzuwartender Zeit
- für etwaige verbindliche Sicherheitsstopps aufzuwendender Zeit
- nach Absolvieren der verbindlichen Dekompressionstauchgänge zum Aufstieg an die Oberfläche benötigte Zeit



HINWEIS

Zusätzliche verbindliche Sicherheitsstopps sind möglich, die nicht in ASC TIME erscheinen.

 **ACHTUNG**

DIE TATSÄCHLICHE AUFSTIEGSZEIT KANN LÄNGER ALS DIE VOM COMPUTER ANGEZEIGTE ZEIT SEIN! Die Aufstiegszeit erhöht sich, wenn:

- *Sie in der Tiefe bleiben*
- *Sie langsamer als mit 10 m / 33 ft pro Minute aufsteigen*
- *Sie den Dekompressionsstopp in einer Tiefe unterhalb der Ceiling-Tiefe einlegen*

Diese Faktoren erhöhen außerdem den Luftbedarf, welchen Sie zum Aufstieg benötigen.

Ceiling (Dekostufe), Dekozone, Floor (Dekogrenze) und Dekompressionsbereich

Für die Dekompression ist es wichtig, dass Sie die Bedeutung der Begriffe „Dekostufe“, „Dekogrenze“ und „Dekompressionsbereich“ kennen.

- Ceiling (Dekostufe) ist die geringste zulässige Tiefe, in die zur Dekompression aufgetaucht werden darf. Alle Stopps müssen in dieser Tiefe oder darunter erfolgen.
- Die Dekozone ist der optimale Bereich für Dekompressionsstopps. Es ist der Tiefenbereich zwischen der Dekostufe und 1,2 m (4 ft) unterhalb von dieser.
- Floor (Dekogrenze) ist die größte Tiefe, die Sie zur Dekompression aufsuchen dürfen. Die Dekompression beginnt, wenn Sie während des Aufstiegs die Dekogrenze passieren.
- Der Dekompressionsbereich umfasst den Tiefenbereich zwischen Dekogrenze und Dekostufe. Innerhalb dieses Bereichs findet eine Dekompression statt. Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass die Dekompression in der Nähe der Dekogrenze nur sehr langsam stattfindet.

▼	CEILING / DEKOSTUFE
▼ ▲	3m / 10ft
	6m / 18ft
▲	FLOOR / DEKOGRENZE

Die Tiefe von Dekostufe und Dekogrenze hängt von Ihrem Tauchprofil ab. Die Dekostufe liegt in geringer Tiefe, wenn Sie gerade dekompressionspflichtig geworden sind, verbleiben Sie jedoch in der Tiefe, verschiebt sie sich nach unten und die Aufstiegszeit erhöht sich. Ebenso können Dekogrenze und Dekostufe nach oben wandern, während Sie dekomprimieren.

Bei rauer See kann es sehr schwierig sein, eine konstante Tiefe nahe der Oberfläche einzuhalten. In diesem Fall ist es ratsam, einen zusätzlichen Abstand zur Dekostufe einzuhalten, um sicherzustellen, dass die Wellen Sie nicht über die Dekostufe hinaus anheben. Suunto empfiehlt eine Dekompression tiefer als 4 m (13 ft), auch wenn eine Dekostufe in geringerer Tiefe berechnet wird.



HINWEIS

Unterhalb der vorgegebenen Dekostufe ist die Dekompressionsphase länger und der Luftverbrauch höher.

⚠ ACHTUNG

TAUCHEN SIE KEINESFALLS OBERHALB EINER EINZUHALTENDEN DEKOSTUFE! Sie müssen während der Dekompression unterhalb der Dekostufe bleiben. Um dies sicher gewährleisten zu können, sollten Sie die Dekompression etwas unterhalb der Dekostufe ausführen.

Anzeige unterhalb der Dekogrenze

Die blinkende Anzeige ASC TIME und ein aufwärts weisender Pfeil bedeuten, dass Sie sich unterhalb der Dekogrenze befinden. Sie sollten sofort mit dem Aufstieg beginnen. Die Tiefe der Dekostufe wird links, die Minstdauer des Aufstiegs rechts im mittleren Fenster angezeigt. Nachfolgende Abbildung zeigt ein Beispiel für die Anzeige bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang mit Deep Stops unterhalb der Dekogrenze.



NACH OBEN WEISENDER PFEIL, BLINKENDE ANZEIGE ASC TIME UND ALARMTON WEISEN SIE AUF DEN AUFSTIEG HIN. DIE MINDESTAUFSTIEGSDAUER EINSCHLIESSLICH SICHERHEITSTOPP IST 15 MINUTEN. DIE DEKOSTUFE LIEGT AUF 3 M.

Anzeige oberhalb der Dekogrenze

Wenn Sie die Dekogrenze erreichen, hört die Anzeige ASC TIME auf zu blinken und der Aufwärtspfeil erlischt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzeige bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang oberhalb der Dekogrenze.



DER NACH OBEN WEISENDE PFEIL IST ERLOSCHEN UND DIE ANZEIGE ASC TIME HAT AUFGEHÖRT ZU BLINKEN. DIES BEDEUTET, DASS SIE DEN DEKOMPRESSIONSBEREICH ERREICHT HABEN.

Die Dekompression beginnt nun, erfolgt jedoch sehr langsam. Sie sollten Ihren Aufstieg daher fortsetzen.

Anzeige innerhalb der Dekozone

Bei Erreichen der Dekozone werden zwei gegeneinander gerichtete Pfeile („Sanduhr-Symbol“) angezeigt. Nachfolgende Abbildung zeigt die Anzeige bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang innerhalb der Dekozone.

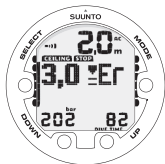


ZWEI GEGENEINANDER GERICHTETE PFEILE „SANDUHR-SYMBOL“. SIE BEFINDEN SICH IN DER DEKOZONE AUF 3 M UND IHRE MINDESTAUFSTIEGSDAUER BETRÄGT 15 MINUTEN.

Während des Dekompressionsstopps wird ein Countdown für ASC TIME (Aufstiegszeit) angezeigt. Die nächsthöhere Dekostufe kann aufgesucht werden, sobald dies angezeigt wird. Sie dürfen erst auftauchen, nachdem die Anzeigen ASC TIME und CEILING erloschen sind, d. h. der Dekompressionsstopp und alle verbindlichen Sicherheitsstopps absolviert wurden. Es wird jedoch empfohlen, zu warten, bis das STOP-Symbol ebenfalls erloschen ist. Dies bedeutet, dass der dreiminütige (3 min) empfohlene Sicherheitsstopp ebenfalls vollendet ist.

Anzeige oberhalb der Dekostufe

Wenn Sie während eines Dekompressionsstopps über die Dekostufe steigen, wird ein nach unten weisender Pfeil angezeigt und der Summer ertönt.



DEKOMPRESSIONSTAUCHGANG, ÜBER DEKOSTUFE. ACHTEN SIE AUF DEN NACH UNTEN WEISENDEN PFEIL, DIE WARNANZEIGE „ER“ UND DEN ALARM. SIE SOLLTEN SOFORT (INNERHALB VON 3 MINUTEN) MINDESTENS AUF DIE TIEFE DER DEKOSTUFE ABTAUCHEN.

Zusätzlich wird eine blinkende Fehlerwarnung (Er) angezeigt, die darauf hinweist, dass Sie den Fehler innerhalb von drei (3) Minuten korrigieren müssen. Sie müssen sofort mindestens bis auf die Tiefe der Dekostufe (Ceiling) abtauchen.

Falls Sie die Dekompression weiterhin unterlassen, wechselt der Tauchcomputer in einen permanenten Fehlermodus. In diesem Modus kann das Gerät nur als Tiefenmesser und Uhr benutzt werden. Sie dürfen nach dem Auftauchen innerhalb von 48 Stunden keine weiteren Tauchgänge durchführen (siehe *Abschnitt 5.5, „Fehlerbedingungen“*).

6.2. Tauchen im NITROX-Modus (DIVE Nitrox)

Der NITROX-Modus (DIVE Nitrox) ist der zweite Tauchmodus des Suunto Cobra3 und wird beim Tauchen mit sauerstoffangereicherten Gasgemischen verwendet.

6.2.1. Vor dem Tauchen im NITROX-Modus

Im NITROX-Modus muss stets der korrekte Sauerstoffanteil der Flaschenfüllung eingegeben werden, um die korrekte Berechnung von Stickstoff und Sauerstoff zu gewährleisten. Das Rechenmodell des Computers für Sauerstoff und Stickstoff passt sich den eingegebenen Werten an. Der Tauchcomputer akzeptiert keine Nachkommastellen bei der Eingabe der Sauerstoffkonzentration. Runden Sie daher stets ab. 31,8 % Sauerstoff sollten Sie als 31 % eingegeben. Aufrunden würde zu einer Unterbewertung des Stickstoffanteils führen und die Dekompressionsberechnungen beeinflussen. Wenn Sie den Computer auf konservativere Berechnungen einstellen wollen, verwenden Sie die persönlichen Einstellungen oder reduzieren Sie die PO_2 -Einstellung, um die Sauerstoffsättigung entsprechend der eingegebenen O_2 %- und PO_2 -Werte zu beeinflussen. Auf sauerstoffangereicherterem Gemisch (Nitrox) basierende Berechnungen resultieren in längeren Nullzeiten und geringeren maximal zulässigen Tiefen.

Aus Sicherheitsgründen werden die Sauerstoffberechnungen mit einer Sauerstoff-Prozentsatz von 1 % + O₂ % -Einstellung durchgeführt.

Im Modus NITROX erfolgt die Tauchgangplanung unter Berücksichtigung der eingegebenen Werte für O₂₂% und PO₂.

Informationen zur Einstellung des Nitrox-Gemisches finden Sie unter *Abschnitt 5.7.3, „Nitrox-Werte einstellen“*.

Standardeinstellungen für Nitrox

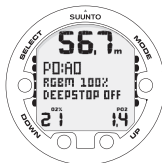
Im NITROX-Modus kann der Suunto Cobra3 1 oder 2 Nitrox-Gemische mit einem Sauerstoffanteil von 21-99% berücksichtigen.

Im Modus NITROX ist die Standardeinstellung für Mix1 (Gemisch 1) normale Pressluft (21 % O₂). Diese Einstellung bleibt solange bestehen, bis ein anderer Sauerstoffwert für O₂ % (22% - 99%) eingegeben wird. Der voreingestellte Wert des maximalen Sauerstoffpartialdrucks ist 1,4 bar. Dieser Wert kann zwischen 0,5-1,6 bar eingestellt werden.

Mix2 ist in der Standardeinstellung deaktiviert (OFF). Informationen zum Aktivieren von Mix2 finden Sie unter *Abschnitt 6.2.4, „Gaswechsel und Verwendung verschiedener Gasgemische“*. Sauerstoffanteil und maximaler Sauerstoffpartialdruck werden für Mix2 permanent gespeichert.

6.2.2. Sauerstoffanzeige

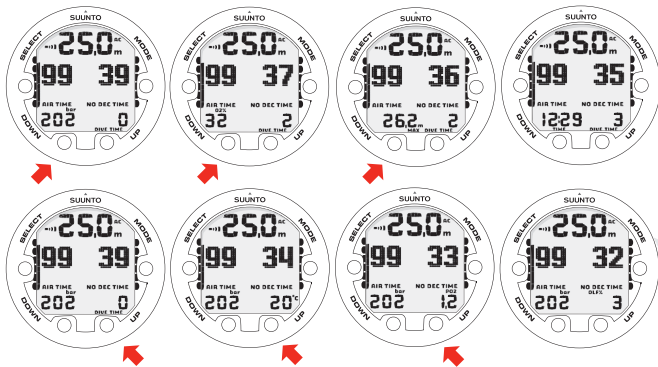
Im Modus NITROX werden die in der folgenden Abbildung gezeigten Informationen angezeigt. Im NITROX-Modus wird die maximale Tauchtiefe basierend auf den eingestellten Werten für O₂% und PO₂ berechnet.



AKTIVIERUNG DES NITROX-MODUS.
DIE MAXIMALE TAUCHTIEFE BASIEREND AUF
DEN EINGESTELLTEN WERTEN FÜR O₂ (21 %) UND PO₂ (1,4 BAR) LIEGT BEI 56,7 M.

Im NITROX-Modus zeigt der Suunto Cobra3 außerdem auf der alternativen Anzeige:

- Sauerstoffanteil in Prozent (O₂%)
- eingestellten Sauerstoffpartialdruck (PO₂)
- aktuelle Sauerstofftoxizität (OLF%)
- maximale Tiefe
- aktuelle Uhrzeit
- Wassertemperatur
- Tauchzeit
- Flaschendruck



DOWN-TASTE
WECHSELT
ZWISCHEN
ANZEIGE VON O₂,
MAXIMALEM
FLASCHENDRUCK
UND AKTUELLER
UHRZEIT.

UP-TASTE
WECHSELT
ZWISCHEN
ANZEIGE VON PO₂,
OLF, TAUCHZEIT
UND WASSER-
TEMPERATUR.

6.2.3. Oxygen Limit Fraction (OLF)

Zusätzlich zur Stickstoffsättigung gibt der Tauchcomputer im NITROX-Modus den Wert der Sauerstoffsättigung an. Diese Berechnungen werden als eigene Funktionen ausgeführt.

Der Tauchcomputer stellt separate Berechnung für die Vergiftung des zentralen Nervensystems (CNS, Central Nervous System) und für die pulmonale Sauerstoffvergiftung an. Bei letzterer wird zur Messung der Sauerstofftoleranzwert (OTU, Oxygen Tolerance Unit) addiert. Beide Bereiche werden berücksichtigt, so dass die maximale Sättigung als 100 % ausgedrückt werden kann.

Als OLF (Oxygen Limit Fraction) wird nur der höhere (und damit begrenzende) Wert aus beiden Berechnungen angezeigt. Die Berechnungen zur Sauerstofftoxizität basieren auf den in *Abschnitt 10.3, „Sauerstoffsättigung“* genannten Faktoren.

6.2.4. Gaswechsel und Verwendung verschiedener Gasgemische

Der Suunto Cobra3 erlaubt den Gaswechsel zu einem anderen aktivierten Gasgemisch während des Tauchgangs. Der Gaswechsel erfolgt gemäß folgender Schritte:



GASGEMISCH WECHSELN.
BLÄTTERN SIE MIT DEN TASTEN
UP/DOWN DURCH DIE AKTIVIERTEN
GASGEMISCHE. WÄHLEN SIE
DAS NEUE GASGEMISCH MIT
DER TASTE SELECT.

HINWEIS

Gemischnummer, O₂%, und PO₂ werden beim Scrollen angezeigt. Wenn der eingestellte PO₂-Grenzwert überschritten wird, blinkt der angezeigte PO₂-Wert. Der Tauchcomputer erlaubt nicht, das Gasgemisch zu wechseln, wenn der PO₂-Wert dadurch überschritten wird. In diesem Fall wird das Gasgemisch angezeigt, kann aber nicht ausgewählt werden.



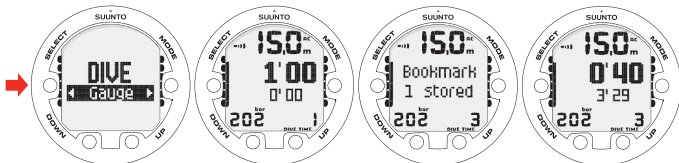
HINWEIS

Wenn innerhalb von 15 Sekunden keine Taste gedrückt wird, kehrt das Gerät zur Tauchanzeige zurück, ohne das Gasgemisch zu ändern. Während des Aufstiegs fordert das Gerät Sie auf, das Gasgemisch zu wechseln, sobald der PO_2 -Wert des nächsten Gemisches einen Gaswechsel zulässt. Dies wird durch die blinkende Anzeige des O_2 -Werts des aktuellen Gemisches begleitet von drei Signaltönen angezeigt.

6.3. Tauchen im Modus GAUGE (DIVE Gauge)

Im GAUGE-Modus kann der Tauchcomputer als Timer verwendet werden.

Im GAUGE-Modus wird immer die Gesamttauchzeit in Minuten rechts unten angezeigt. Zusätzlich wird im mittleren Fenster der Anzeige die Tauchzeit in Minuten und Sekunden angezeigt. Die mit der Taste SELECT bedienbare Tauchzeit-Stoppuhr im mittleren Fenster wird zu Beginn des Tauchgangs aktiviert und kann während des Tauchgangs zurückgestellt werden.






DRÜCKEN DER TASTE SELECT WÄHREND EINES TAUCHGANGS ERSTELLT EIN LESEZEICHEN IM PROFILSPEICHER. DIE ANZEIGE DER TAUCHZEIT WIRD ZURÜCKGESETZT UND DAS BISHERIGE INTERVALL WIRD UNTEN ANGEZEIGT.

- 📌 **HINWEIS** *Im Modus GAUGE stehen keine Informationen zur Dekompression zur Verfügung.*
- 📌 **HINWEIS** *Auch die Aufstiegs geschwindigkeit wird im Modus GAUGE nicht überwacht.*
- 📌 **HINWEIS** *Wenn Sie im GAUGE-Modus einen Tauchgang durchgeführt haben, ist es nicht möglich, in einen anderen Modus zu wechseln, solange die Flugverbotszeit nicht abgelaufen ist.*

7. NACH DEM TAUCHEN

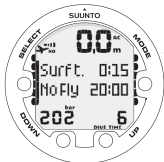
Auch nach der Rückkehr an die Oberfläche liefert der Suunto Cobra3 sicherheitsrelevante Tauchganginformationen und Alarmanzeigen. Berechnungen für die Planung von Wiederholungstauchgängen tragen zur Optimierung Ihrer Sicherheit bei.

Tabelle 7.1. Alarme

Angezeigtes Symbol	Bedeutung
	Achtung-Symbol - Oberflächenintervall muss verlängert werden
	Dekostufe missachtet oder Bodenzeit zu lang
	Flugverbots-Symbol

7.1. Oberflächenintervall

Beim Auftauchen auf weniger als 1,2 m/4 ft schaltet die Anzeige des Tauchcomputers vom DIVE-Modus (Tauchen) in den SURFACE-Modus (Oberfläche):



SIE HABEN EINEN TAUCHGANG VON 6 MIN GEMACHT UND SIND SEIT 15 MIN WIEDER AN DER OBERFLÄCHE. IHRE AKTUELLE TIEFE IST 0,0 M. DAS FLUGZEUGSYMBOL UND DIE ANGEZEIGTE FLUGVERBOTSZEIT WEISEN DARAUF HIN, DASS SIE IN DEN NÄCHSTEN 20 STUNDEN NICHT FLIEGEN SOLLTEN.

Auf den alternativen Anzeigen werden folgende Informationen angezeigt:

- maximale Tiefe des letzten Tauchgangs in Meter (Fuß)
- Tauchzeit des letzten Tauchgangs in Minuten (DIVE TIME)
- aktuelle Uhrzeit (TIME)
- aktuelle Wassertemperatur in °C (°F)
- Flaschendruck

Im NITROX-Modus werden zusätzlich folgende Informationen angezeigt:

- Sauerstoffanteil in Prozent (O_2 %)
- eingestellter Sauerstoffpartialdruck (PO_2)
- aktuelle Sauerstofftoxizität (OLF%)

7.2. Tauchgangnummerierung

Mehrere Tauchgänge werden als Serie von Wiederholungstauchgängen betrachtet, wenn die berechnete Flugverbotszeit zwischen den Tauchgängen noch nicht abgelaufen ist. Die Tauchgänge innerhalb einer Serie werden nummeriert. Der erste Tauchgang der Serie wird als DIVE 1 (Tauchgang 1), der zweite als DIVE 2, der dritte als DIVE 3 usw. nummeriert.

Wenn Sie innerhalb von fünf (5) Minuten wieder abtauchen, interpretiert der Tauchcomputer dies als eine Fortsetzung des vorhergehenden Tauchgangs. Die Tauchgangsanzeige wird dargestellt, die Tauchgangnummer bleibt unverändert und die Tauchzeit läuft weiter. Nach fünf (5) Minuten an der Oberfläche werden nachfolgende Tauchgänge als Wiederholungstauchgänge eingestuft. Der im Planungsmodus angezeigte Tauchgangzähler wird bei einem nachfolgenden Tauchgang um eine Zahl erhöht.

7.3. Planung von Wiederholungstauchgängen

Der Suunto Cobra3 verfügt über einen Tauchgangplaner, der die Nullzeitgrenzen für einen Folgetauchgang errechnet und dabei die aufgrund der vorhergehenden Tauchgänge noch bestehende Stickstoffsättigung berücksichtigt. Der DIVE PLANNING-Modus wird unter *Abschnitt 7.5.1, „Tauchgangplaner (PLAN NoDec)“* erklärt.

7.4. Fliegen nach dem Tauchen

Im DIVE-Modus wird die Flugverbotszeit in der Displaymitte neben dem Flugzeugsymbol angezeigt. Im TIME-Modus erscheint das Flugzeugsymbol oben links. Fliegen oder der Aufenthalt in größerer Höhe sind solange nicht erlaubt, bis das Flugzeugsymbol erlischt.

Die Flugverbotszeit beträgt immer mindestens 12 Stunden oder entspricht der sog. Entsättigungszeit (falls diese mehr als 12 Stunden beträgt). Für Entsättigungszeiten unter 70 Minuten wird keine Flugverbotszeit angezeigt.

Im permanenten Fehlermodus und im GAUGE-Modus (Tiefenmesser) beträgt die Flugverbotszeit 48 Stunden.

Zu Flugverbotszeiten empfiehlt Divers Alert Network (DAN) Folgendes:

- Vor einem Flug mit einem Verkehrsflugzeug (Kabinendruck entspricht einer Höhe bis zu 2400 m / 8000 ft) sollte eine Oberflächenpause von mindestens 12 Stunden eingehalten werden, um das Auftreten von Symptomen hinreichend sicher ausschließen zu können.

- Taucher, die über mehrere Tage mehrere Tauchgänge durchführen wollen oder Tauchgänge absolvieren wollen, die Dekompressionsstopps erfordern, sollten ein Oberflächenintervall von mehr als 12 Stunden vor einem Flug einplanen. Laut UHMS (Undersea and Hyperbaric Medical Society) sollten Taucher, die mit normaler Pressluft getaucht sind und keine Symptome einer Dekompressionserkrankung aufweisen, sogar frühestens 24 Stunden nach dem letzten Tauchgang mit einem Verkehrsflugzeug (Kabinendruck entspricht einer Höhe von ca. 2400 m / 8000 ft) fliegen. Diese Empfehlung nennt lediglich zwei Ausnahmen:
 - Bei einem Taucher, dessen gesamte Tauchzeit innerhalb der letzten 48 Stunden weniger als zwei (2) Stunden betragen hat, reicht eine Oberflächenpause von 12 Stunden vor einem Flug.
 - Vor Flügen nach einem dekompensationspflichtigen Tauchgang sollte mindestens eine 24-stündige, nach Möglichkeit eine 48-stündige Pause erfolgen.
- Suunto empfiehlt, dass sowohl die Richtlinien von DAN und UHMS als auch die Anzeige des Tauchcomputers Beachtung finden, damit ein Flug nur unter sicheren Bedingungen durchgeführt werden kann.

7.5. PLAN-Modus

Der PLAN-Modus enthält den Tauchgangplaner (PLAN Nodect) sowie den Simulationsmodus (PLAN Simulator).



7.5.1. Tauchgangplaner (PLAN NoDec)

Der Tauchgangplaner (PLAN NoDec) zeigt die Nullzeiten für einen weiteren Tauchgang unter Berücksichtigung der Restsättigung vorheriger Tauchgänge.

Beim Aufrufen des Modus PLAN NoDec wird zunächst kurz die Restentsättigungszeit angezeigt, bevor der Planungsmodus startet.

Mit den Tasten UP/DOWN können Sie in 3-m-Schritten bis maximal 45 m durch die Nullzeitgrenzen navigieren. Nullzeiten über 99 Minuten werden als „—“ dargestellt.



BEIM AUFRUFEN DES MODUS PLANNODEC WERDEN ZUNÄCHST KURZ GEWEBESÄTTIGUNG UND RESTENTSÄTTIGUNGSZEIT ANGEZEIGT, BEVOR DER PLANUNGSMODUS STARTET. VERSCHIEDENE NULLZEITGRENZEN MIT UP/DOWN-TASTEN WÄHLEN. NULLZEITEN ÜBER 99 MINUTEN WERDEN ALS „-“ ANGEZEIGT.

Im Planungsmodus werden folgende Informationen vorangegangener Tauchgänge berücksichtigt:

- errechneter Reststickstoff
- gesamte Tauchübersicht der letzten vier Tage

Die für verschiedene Tiefen vorgegebenen Nullzeiten sind folglich kürzer als vor dem ersten („frischen“) Tauchgang.

Sie können den Planungsmodus durch Drücken der Taste MODE verlassen.



HINWEIS

Im GAUGE-Modus (Tiefenmesser) und im Fehlermodus ist der Planungsmodus deaktiviert (siehe Abschnitt 5.5, „Fehlerbedingungen“). Der Planungsmodus berechnet nur die Nullzeit für MIX1 (Gasgemisch 1). Eventuelle weitere im NITROX-Modus aktivierte Gasgemische haben keinen Einfluss auf die Berechnungen im Modus PLAN NoDec.

Größere Höhe und konservativere persönliche Einstellungen verkürzen die Nullzeit. Die Grenzwerte bei unterschiedlichen Höhen und persönlichen Einstellungen sind in *Abschnitt 5.8.4, „Tauchen in Höhenlagen“* und *Abschnitt 5.8.5, „Persönliche Einstellungen“* dargestellt.

Tauchgangnummerierung während der Planung

Tauchgänge gehören zu einer Serie von Wiederholungstauchgängen, wenn die Flugverbotszeit zu Beginn des Tauchgangs noch nicht abgelaufen ist.

Das Oberflächenintervall zwischen zwei Tauchgängen muss mindestens 5 Minuten betragen, damit der zweite Tauchgang als Wiederholungstauchgang gewertet wird. Andernfalls wird das erneute Abtauchen als Fortsetzung des vorhergehenden Tauchgangs angesehen. Die Tauchgangnummer bleibt unverändert und die Tauchzeit läuft weiter. (Siehe auch *Abschnitt 7.2, „Tauchgangnummerierung“*.)

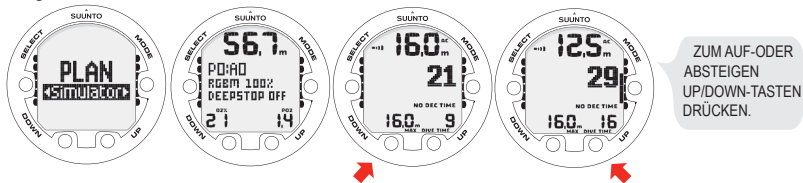
7.5.2. Simulationsmodus (PLAN Simulator)

Der Simulationsmodus hilft Ihnen dabei, sich bereits vor dem Tauchen mit den Funktionen und Anzeigen des Geräts vertraut zu machen. Außerdem kann er im Tauchunterricht verwendet werden oder einfach zum Spaß.

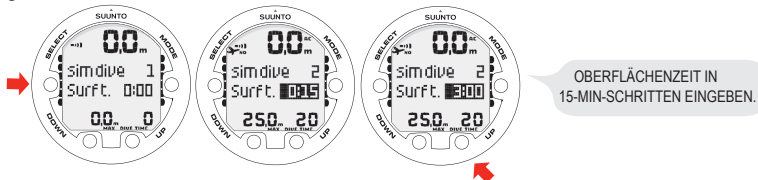
Der Simulator läuft nicht in Echtzeit, sondern viermal so schnell, d.h. eine Tauchminute wird in 15 Sekunden simuliert.

Tauchsimulator

Der Tauchsimulator eignet sich optimal zum Kennenlernen des Tauchcomputers und zum Planen Ihrer Tauchgänge. Er ermöglicht das Nachvollziehen unterschiedlicher Tauchgangprofile und zeigt Ihnen, wie die Displayansicht während des Tauchgangs aussehen würde - einschließlich allgemeiner Tauchganginformationen und Warnanzeigen.



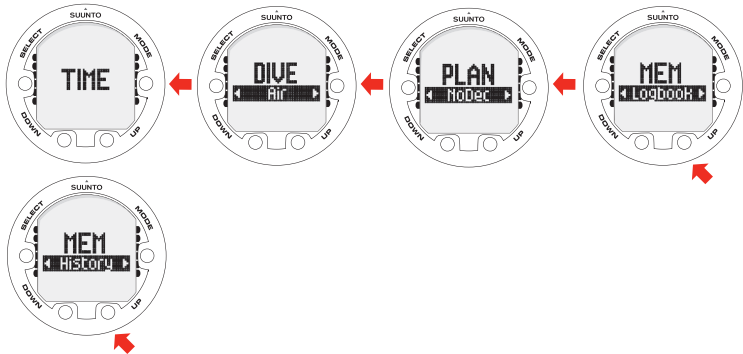
In diesem Modus können Sie auch Oberflächenintervalle für Ihre Tauchgangssimulationen eingeben. Geben Sie dazu einfach mit den Tasten UP und DOWN die gewünschten Oberflächenintervallschritte ein.



7.6. MEMORY-Modus

Die Speicherfunktionen des Tauchcomputers umfassen Tauchlogbuch (MEM Logbook) und Tauchübersicht (MEM History).

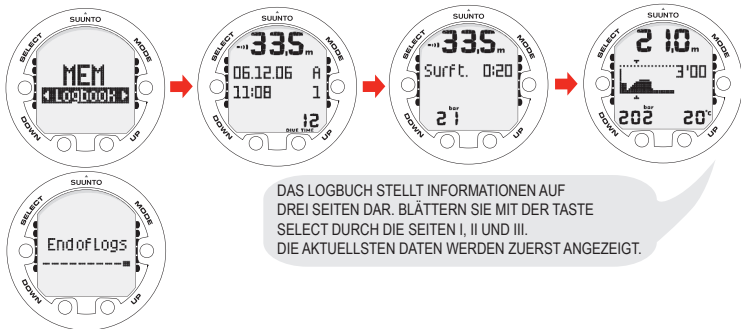
Datum und Anfangszeitpunkt eines Tauchgangs werden im Logbuch gespeichert. Überprüfen Sie vor jedem Tauchgang, ob Uhrzeit und Datum korrekt eingestellt sind, vor allem, wenn Sie sich in einer neuen Zeitzone befinden.



7.6.1. Tauchlogbuch (MEM Logbook)

Der Suunto Cobra3 beinhaltet ein fortschrittliches Logbuch mit großem Funktionsumfang und hoher Speicherkapazität sowie einem Profilspeicher. Daten werden entsprechend der eingestellten Aufzeichnungsrate im Profilspeicher gespeichert.

Der Text END OF LOGS wird zwischen ältestem und aktuellstem Tauchgang angezeigt. Folgende Informationen werden auf drei Seiten angezeigt:



Seite I, Hauptanzeige

- maximale Tiefe
- Datum des Tauchgangs
- Art des Tauchgangs (AIR, NITROX, GAUGE)
- Startzeit des Tauchgangs

- Tauchgangnummer
- Sauerstoff % für Gemisch 1
- Gesamttauchzeit (in Minuten für alle Modi)

Seite II

- maximale Tiefe
- Warnungen
- Verbrauchter Flaschendruck

Seite III

- Wassertemperatur
- Flaschendruck



HINWEIS

Der Speicher zeichnet in etwa die letzten 42 Tauchstunden auf. Bei weiteren Tauchgängen werden die ältesten Tauchgänge überschrieben. Der Speicherinhalt bleibt auch erhalten, wenn die Batterie ersetzt wird (vorausgesetzt, das Ersetzen der Batterie erfolgt gemäß der Bedienungsanleitung).



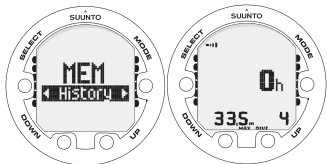
HINWEIS

Mehrere Tauchgänge werden als Serie von Wiederholungstauchgängen betrachtet, wenn die berechnete Flugverbotszeit zwischen den Tauchgängen noch nicht abgelaufen ist. Weitere Informationen finden Sie unter Abschnitt 7.2, „Tauchgangnummerierung“.

7.6.2. Tauchübersicht (MEM History)

Die Tauchübersicht (History) ist eine Zusammenfassung aller vom Tauchcomputer aufgezeichneten Tauchgänge.

Folgende Informationen werden angezeigt:



ANZEIGE DER TAUCHÜBERSICHT.
TAUCHGÄNGE GESAMT, TAUCHZEIT
UND MAXIMALE TIEFE.

In der Tauchübersicht können maximal 999 Tauchgänge und 999 Tauchstunden gespeichert werden. Bei Erreichen dieser Werte werden die Zähler wieder auf 0 gesetzt.

 **HINWEIS**

Die maximale Tiefe kann mit Hilfe der PC-Schnittstelle und der zum Download verfügbaren Software Suunto DM4 Dive Manager auf 0,0 m (0 ft) zurückgesetzt werden.

7.7. Suunto DM4 mit Movescount

Suunto DM4 mit Movescount (DM4) ist eine optional erhältliche PC-Software, die den Funktionsumfang Ihrer Suunto Cobra3 in vielseitiger Weise ergänzt. Die DM4-Software ermöglicht die Übertragung der Tauchdaten vom Tauchcomputer auf Ihren Laptop. Sie können daraufhin alle von der Suunto Cobra3 aufgezeichneten Daten anzeigen und organisieren. Außerdem können Sie Tauchgänge planen, Kopien der Tauchprofile ausdrucken und Logdaten kopieren, um diese Ihren Freunden online zugänglich zu machen (<http://www.movescount.com> , siehe *Abschnitt 7.8*, „*Movescount*“). Die aktuellste Version dieser Dokumentation finden Sie jederzeit unter <http://www.suunto.com>. Bitte besuchen Sie unsere Webseite regelmäßig, da die Software und ihr Inhalt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Folgende Daten werden von Ihrem Tauchcomputer auf den PC übertragen (optional, Kabel erforderlich):

- Tiefenprofil des Tauchgangs
- Tauchzeit
- Dauer des vorhergehenden Oberflächenintervalls
- Tauchgangsnummer
- Beginn des Tauchgangs (Jahr, Monat, Tag und Uhrzeit)
- Tauchcomputer-Einstellungen
- Einstellung für Sauerstoffanteil und Sauerstoffgrenzbereich (OLF) (im NITROX-Modus)
- berechnete Gewebesättigungsdaten
- aktuelle Wassertemperatur
- Flaschendruckdaten (falls aktiviert)

- zusätzliche Informationen zu Tauchgängen (z. B. Warnungen, Nichtbeachten einer Dekompressionspflicht, Achtung-Symbol, Lesezeichen, Aufstiegsmarkierung, Dekompressionsstoppmarkierung und Markierung für Dekostufenfehler)
- Seriennummer des Tauchcomputers
- persönliche Daten (30 Zeichen)

Mit DM4 haben Sie Zugriff auf folgende Einstelloptionen:

- Eingabe persönlicher Daten mit einer Länge von 30 Zeichen in den Suunto Tauchcomputer.
- Rückstellung der Maximaltiefe in der Gerätetauchübersicht auf 0
- Zurücksetzung der gesamten Freitauchgangsübersicht
- Hinzufügung von Kommentaren, Multimediadateien und persönlichen Daten zu den auf dem PC gespeicherten Dateien

7.8. Movescount

Movescount ist eine Online-Community für Sportbegeisterte mit vielseitigen Möglichkeiten für Trainingsmanagement und Erfahrungsaustausch. Lassen Sie sich von anderen Movescount-Mitgliedern inspirieren und berichten auch Sie über Ihre schönsten Tauchgänge!

So treten Sie Movescount bei:

1. Besuchen Sie die Webseite www.movescount.com.
2. Melden Sie sich an und erstellen Sie Ihr kostenloses Movescount-Benutzerkonto.
3. Laden Sie Suunto DM4 mit Movescount herunter (kostenloser Download unter Movescount.com) und installieren Sie die Software auf Ihrem Laptop, falls sie dort nicht bereits vorhanden ist.

Um Daten zu übertragen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie Ihren Tauchcomputer an den Laptop an.
2. Laden Sie Ihre Tauchgangdaten mit DM4 auf den Laptop.
3. Befolgen Sie die Anweisungen in DM4, um die Daten auf Ihr Movescount.com-Konto zu übertragen.

8. WARTUNG UND PFLEGE DES SUUNTO-TAUCHCOMPUTERS

Der SUUNTO-Tauchcomputer ist ein hoch entwickeltes Präzisionsinstrument. Er wurde zwar dafür entwickelt, den Belastungen des Sporttauchens standzuhalten, dennoch müssen Sie ihn mit derselben Sorgfalt und Vorsicht behandeln wie alle anderen Präzisionsinstrumente auch.

- **WASSERKONTAKTE UND DRUCKTASTEN**

Verunreinigungen oder Verschmutzungen der Wasserkontakte oder Drucktasten können dazu führen, dass die automatische Aktivierung des Tauchmodus fehlschlägt und Probleme bei der Datenübertragung auftreten. Deshalb ist es wichtig, die Wasserkontakte und Drucktasten immer sauber zu halten. Wenn die Wasserkontakte aktiv sind (die AC-Anzeige auf dem Display bleibt) oder der Tauchmodus sich von selbst aktiviert, liegt dies vermutlich an Verunreinigungen oder unsichtbaren Belägen, wodurch es zwischen den beiden Kontakten zu einem Stromfluss kommen kann. Wichtig ist, dass der Tauchcomputer nach dem Gebrauch sorgfältig mit Süßwasser abgespült wird. Die Kontakte können mit Süßwasser und, wenn nötig, mit einem milden Reinigungsmittel und einer weichen Bürste gereinigt werden. Bisweilen ist es nötig, das Gerät zum Reinigen aus der Schutzhalterung zu nehmen.

- **PFLEGE IHRES TAUCHCOMPUTERS**

- Versuchen Sie NIEMALS, das Gehäuse Ihres Tauchcomputers zu öffnen.

- Lassen Sie Ihren Tauchcomputer alle zwei Jahre oder nach 200 Tauchgängen (je nachdem, was zuerst eintritt) von einem autorisierten Händler oder Lieferanten warten. Diese Wartung beinhaltet einen allgemeinen Funktionstest, das Austauschen der Batterie und die Prüfung der Wasserdichtigkeit. Für die Wartung sind spezielle Werkzeuge und Kenntnisse erforderlich. Deshalb ist es ratsam, sich zur Durchführung der Wartung an einen autorisierten SUUNTO-Händler oder -Lieferanten zu wenden. Versuchen Sie nicht, selbst Wartungsarbeiten durchzuführen, wenn Sie sich Ihrer Sache nicht sicher sind.
- Befindet sich im Gehäuse oder im Batteriefach Flüssigkeit, lassen Sie das Instrument unverzüglich von Ihrem SUUNTO-Händler oder -Lieferanten überprüfen.
- Weist das Display Kratzer, Risse oder sonstige Schäden auf, die seine Strapazierfähigkeit beeinträchtigen könnten, lassen Sie es unverzüglich von Ihrem SUUNTO-Händler oder -Lieferanten austauschen.
- Spülen Sie das Gerät nach jedem Gebrauch mit Süßwasser ab.
- Schützen Sie das Gerät vor Schlägen, starker Hitze, direktem Sonnenlicht und chemischen Substanzen. Der Tauchcomputer kann durch Schläge mit schweren Gegenständen wie Tauchflaschen sowie durch den Einfluss chemischer Substanzen wie Benzin, Reinigungsmitteln, Aerosol-Sprays, Klebstoffen, Farbe, Aceton, Alkohol usw. beschädigt werden. Chemische Reaktionen mit diesen Substanzen können zu Schäden an Dichtungen, Gehäuse und Oberfläche führen.
- Bewahren Sie Ihren Tauchcomputer an einem trockenen Platz auf, wenn Sie ihn nicht benutzen.

- Wenn die Batterie zur Neige geht, erscheint auf dem Tauchcomputer ein Batteriesymbol als Warnung. In diesem Fall sollte das Gerät erst wieder verwendet werden, nachdem die Batterie ausgetauscht wurde.
- Ziehen Sie das Armband Ihres Tauchcomputers nicht zu fest. Zwischen Armband und Handgelenk sollte noch ein Finger Platz haben. Kürzen Sie das Armband, falls es zu lang ist und Sie die zusätzliche Länge nicht benötigen.

- **WARTUNG**

Das Instrument sollte nach jedem Tauchgang mit Süßwasser abgespült und mit einem weichen Tuch abgetrocknet werden. Achten Sie darauf, dass alle Salzkristalle und Sandpartikel entfernt werden. Überprüfen Sie das Display und den durchsichtigen Batteriefachdeckel auf Feuchtigkeit oder Nässe. VERWENDEN Sie den Tauchcomputer NICHT, wenn sich im Inneren Feuchtigkeit befindet. Um Korrosionsschäden zu vermeiden, sollten Sie die Batterie entfernen und das Batteriefach trocknen. Wenden Sie sich an einen autorisierten Suunto-Händler, wenn die Batterie ausgetauscht oder andere Wartungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

ACHTUNG!

- Verwenden Sie keine Druckluft, um Wasser aus dem Gerät zu blasen.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder andere flüssigen Reinigungsmittel, die zu Beschädigungen führen könnten.
- Testen oder verwenden Sie den Tauchcomputer nicht in Umgebungen mit Überdruck.
- **PRÜFEN DER WASSERDICHTIGKEIT**



Nach dem Austauschen der Batterie oder nach anderen Wartungsarbeiten muss die Wasserdichtigkeit des Geräts geprüft werden. Für die Prüfung sind spezielle Geräte und Kenntnisse erforderlich. Sie müssen den durchsichtigen Batteriefachdeckel und das Display regelmäßig auf Anzeichen von Undichtigkeit überprüfen. Feuchtigkeit innerhalb des Tauchcomputers ist ein Hinweis auf Undichtigkeit. Undichtigkeiten müssen unverzüglich beseitigt werden, da Feuchtigkeit dem Gerät

ernsthafte Schäden zufügen kann, die unter Umständen nicht mehr reparabel sind. SUUNTO übernimmt bei Schäden aufgrund von Feuchtigkeit im Tauchcomputer keinerlei Haftung, es sei denn, die Anweisungen dieser Bedienungsanleitung wurden sorgfältig beachtet. Falls es zu einer Undichtigkeit kommt, bringen Sie den Tauchcomputer unverzüglich zu einem autorisierten SUUNTO-Händler oder -Lieferanten.

FAQ

Weitere Informationen zu Service und Garantie finden Sie auf der FAQ-Seite auf www.suunto.com.

9. BATTERIEWECHSEL

-  **HINWEIS** *Es wird empfohlen, den Batteriewechsel von einem autorisierten Suunto-Fachhändler durchführen zu lassen. Es ist äußerst wichtig, dass der Batteriewechsel korrekt durchgeführt wird, um Wassereintritt in den Tauchcomputer oder das Batteriefach zu vermeiden.*
-  **VORSICHT** *Beim Batteriewechsel gehen sämtliche Daten zu Stickstoff- und Sauerstoffsättigung verloren. Daher muss vor dem Batteriewechsel die Flugverbotszeit abgelaufen sein. Oder Sie warten 48 Stunden, besser 100 Stunden, bis zum nächsten Tauchgang.*

Alle Daten der Tauchübersicht, Tauchprofile sowie Höhenanpassung, persönliche Einstellungen und Alarmeinrichtungen bleiben im Speicher des Tauchcomputers erhalten, wenn die Batterie ordnungsgemäß gewechselt wird. Uhrzeit und Zeitalarm gehen jedoch verloren. Im NITROX-Modus werden außerdem wieder die Nitrox-Voreinstellungen verwendet (Mix1 21% O₂, 1.4 bar PO₂, Mix2 OFF, Mix2-Mix8 OFF).

Beim Öffnen des Batteriefachs ist absolute Sauberkeit geboten! Selbst kleinste Schmutzpartikel können beim Tauchen zu Leckagen führen.

9.1. Batteriesatz

Der Batteriesatz beinhaltet eine 3,0 V Lithium-Knopfzelle und einen gefetteten O-Ring. Beim Umgang mit der Batterie dürfen nicht beide Pole gleichzeitig berührt werden. Berühren Sie die Oberfläche der Batterie nicht mit bloßen Fingern.

9.2. Benötigtes Werkzeug

- Kreuzschraubendreher.
- Weiches Tuch zur Reinigung.
- Nadelzange oder kleiner Schraubendreher zum Drehen des Sicherungsring

9.3. Batteriewechsel

Die Batterie und der Signalgeber (Summer) sind in einem eigenen Fach an der Rückseite des Instruments untergebracht. So wechseln Sie die Batterie:

1. Entfernen Sie die vier Schrauben auf der Rückseite der Elastomerkonsole und nehmen Sie deren Abdeckung ab.
2. Spülen Sie den Computer gründlich mit klarem Wasser ab und lassen Sie ihn trocknen.
3. Öffnen Sie den Sicherungsring des Batteriefachs, indem Sie ihn nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen. Dabei können Sie eine Nadelzange oder einen kleinen Schraubendreher zu Hilfe nehmen. Stechen Sie die Zangenenden in die Löcher des Rings bzw. den Schraubendreher in die Seite des rechten Ringzahns und drehen Sie den Ring nach rechts. Achten Sie darauf, keines der Teile zu beschädigen.
4. Nehmen Sie den Ring ab.
5. Nehmen Sie vorsichtig den Batteriefachdeckel mit dem Signalgeber ab. Drücken Sie dazu den Deckelrand auf der einen Seite mit dem Finger nach unten, während Sie an der anderen Seite mit dem Fingernagel ziehen. Verwenden Sie keine spitzen Gegenstände, da diese den O-Ring oder die Dichtflächen beschädigen können.
6. Entfernen Sie den O-Ring und die Batteriehalterung.

7. Nehmen Sie die alte Batterie vorsichtig heraus. Berühren Sie keinesfalls die elektrischen Kontakte oder die Dichtfläche.
8. Überprüfen Sie das Batteriefach, insbesondere den Bereich zwischen Signalgeber und Deckel, auf Leckagespuren oder sonstige Beschädigungen. Falls Sie ein Leck oder eine sonstige Beschädigung feststellen, bringen Sie den Tauchcomputer zur Inspektion und Reparatur in ein autorisiertes Suunto-Fachgeschäft.
9. Kontrollieren Sie den Zustand des O-Rings. Ein schadhafter O-Ring kann auf Leckagen oder sonstige Probleme hinweisen. Ersetzen Sie den alten O-Ring, auch wenn er noch verwendbar erscheint.
10. Kontrollieren Sie Batteriefach, Batteriehalter und Deckel auf Sauberkeit. Säubern Sie die Teile, falls erforderlich, mit einem weichen Tuch.
11. Setzen Sie den Batteriehalter korrekt wieder ein.
12. Überprüfen Sie den Zustand des neuen gefetteten O-Rings. Legen Sie ihn in der richtigen Position in den Batteriefachdeckel. Achten Sie darauf, dass sich kein Schmutz auf dem O-Ring oder auf den Dichtflächen befindet.
13. Drücken Sie den Deckel vorsichtig mit dem Daumen auf das Batteriefach. Achten Sie dabei darauf, dass sich der O-Ring vollständig im Innern des Deckels befindet.
14. Stecken Sie Ihren anderen Daumen durch den Sicherungsring. Drücken Sie mit diesem Daumen kräftig auf den Deckel und lassen Sie mit dem anderen los. Vergewissern Sie sich, dass der Deckel ganz nach unten durchgedrückt ist!
15. Drehen Sie den Sicherungsring mit Daumen und Fingern der freien Hand gegen den Uhrzeigersinn, bis er in der Arretierungsposition einrastet.
16. Der Tauchcomputer sollte jetzt von selbst den Zeitmessmodus einschalten und die Uhrzeit 18:00 [6:00 PM] sowie das Datum SA 01.01. zeigen. Aktivieren Sie das Gerät. Vergewissern Sie sich, dass
 - alle Segmente der Anzeige funktionieren;

- die Batteriewarnung nicht mehr zu sehen ist;
 - Signalgeber und Hintergrundbeleuchtung funktionieren;
 - alle Einstellungen stimmen. Bei Bedarf zurücksetzen.
17. Bauen Sie den Computer wieder in die Konsole ein. Das Gerät ist jetzt betriebsbereit.



VORSICHT

Kontrollieren Sie nach den ersten Tauchgängen den transparenten Batteriefachdeckel auf Feuchtigkeitsspuren, die auf Undichtigkeit hinweisen.

Cobra-Konsole,
Vorderseite



Cobra-
Gehäuse

Konsolen-
schraube
(3,5 x 66 mm)

Cobra-
Konsole,
Rückseite



Sicherungs-
ring



Batterie-
fachdeckel
mit
Summer



O-Ring



Batterie-
halterung



Batterie

10. TECHNISCHE DATEN

10.1. Technische Daten

Abmessungen und Gewicht:

- Durchmesser: Breite 73 mm, Länge 165 mm
- Höhe: 35 mm
- Gewicht: 210 g (ohne Schlauch)

Tiefenmesser:

- Temperaturkompensierter Drucksensor
- Kalibriert gemäß EN 13319
- Maximale Einsatztiefe: 100 m/328 ft (gemäß EN 13319)
- Genauigkeit: ± 1 % des Skalenbereichs oder besser zwischen 0 und 100 m / 328 ft bei 20 °C / 68 °F (gemäß EN 13319)
- Tiefenanzeigebereich: 0 bis 150 m (492 ft)
- Auflösung: 0,1 m zwischen 0 und 100 m (1 ft zwischen 0 und 328 ft)

Flaschendruckmesser:

- Arbeitsdruck: 300 bar/4000 psi, maximal zulässiger Druck
- Auflösung: 1 bar (10 psi)

Weitere Angaben:

- Tauchzeit: 0 bis 999 min, Zählung beginnt und endet bei einer Tiefe von 1,2 m (4 ft)
- Oberflächenzeit: 0 bis 99 h 59 min
- Tauchgangzähler: 0 bis 99 Tauchgänge für Wiederholungstauchgänge
- Nullzeit: 0 bis 99 min (- - nach 99)

- Aufstiegszeit: 0 bis 99 min (- - nach 99)
- Ceiling-Tiefe (Dekostufe): 3,0 bis 100 m (10 - 328 ft)
- Restluftzeit: 0 bis 99 min (- - nach 99)

Temperaturanzeige:

- Auflösung: 1°C/1°F
- Anzeigebereich: -20 bis +50°C/-9 to +122°F
Anzeigebereich: -9 bis +50°C/-9 to +122°F
- Genauigkeit: ± 2 °C ($\pm 3,6$ °F) innerhalb von 20 Minuten nach Temperaturänderung

Nur im NITROX-Modus angezeigt:

- Sauerstoff %: 21–99
- Sauerstoffpartialdruck: 0,2 - 3,0 bar.
- Oxygen Limit Fraction: 1 - 200% bei einer Auflösung von 1%

Logbuch/Tauchprofilspeicher:

- Aufzeichnungsintervall: 20 Sekunden, einstellbar (10, 20, 30, 60 s).
- Speicherkapazität: ca. 42 Tauchstunden bei Aufzeichnungsintervall von 20 Sekunden
- Tiefenauflösung: 0,3 m (1 ft)

Betriebsbedingungen:

- Regulärer Höhenbereich: 0 bis 3000 m (10000 ft) über Meeresspiegel
- Betriebstemperatur: 0°C bis 40°C / 32°F bis 104°F
- Lagertemperatur: -20 °C bis +50 °C / -4 °F bis +122 °F

Es wird empfohlen, das Gerät trocken bei Zimmertemperatur zu lagern.



HINWEIS

Den Tauchcomputer nicht längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung aussetzen!

Modell für Geweberechnung:

- RGBM-Algorithmus von Suunto (entwickelt von Suunto und Bruce R. Wienke, BSc, MSc, PhD)
- 9 Gewebegruppen
- Halbwertzeiten für Gewebegruppen: 2 1/2, 5, 10, 20, 40, 80, 120, 240 und 480 Minuten (bei Begasung). Die Halbwertzeiten beim Entgasen werden verlangsamt
- Verminderter Gradient (Variable) „M“-Werte basierend auf Tauchgewohnheiten und Verletzung der Dekompressionsvorschriften. Die „M“-Werte werden bis zu 100 Stunden nach dem Tauchgang berücksichtigt
- Die Berechnungen zu EAN- und Sauerstoffsättigung basieren auf Empfehlungen von R.W. Hamilton, PhD und auf aktuell anerkannten Tabellen und Prinzipien für Sättigungszeitgrenzwerte.

Batterie:

- Eine 3-V-Lithium-Batterie: CR 2450
- Batterielagerzeit: Bis zu drei Jahre
- Batteriewechsel: Alle drei Jahre, abhängig von der Tauchaktivität auch häufiger
- Batterielebensdauer bei 20 °C (68 °F):
 - 0 Tauchgänge/Jahr – > 3 Jahre
 - 100 Tauchgänge/Jahr –>1,5 Jahre
 - 300 Tauchgänge/Jahr - >1 Jahr

Folgende Faktoren wirken sich auf die Batterielebensdauer aus:

- Dauer der Tauchgänge

- Betriebs- und Lagerbedingungen des Geräts (z. B. Temperatur) Bei Temperaturen unter 10°C (50°F) beträgt die erwartete Batterielevensdauer 50–75 % des Werts bei 20°C (68°F)
- Verwendung von Hintergrundbeleuchtung und Signaltönen
- Verwendung des Kompass
- Qualität der Batterie. (Einige Lithium-Batterien werden plötzlich unbrauchbar, dies lässt sich nicht durch vorherige Tests ermitteln)
- Lagerzeit vor Auslieferung des Geräts an den Kunden. (Die Batterie wird bereits im Werk eingelegt)



HINWEIS

Niedrige Temperaturen oder interne Oxydierung der Batterie können zur Auslösung der Batteriewarnung führen, obwohl die Batterie noch ausreichend Kapazität besitzt. In diesen Fällen erlischt die Warnung, wenn das Gerät erneut in den DIVE-Modus (Tauchen) geschaltet wird.

10.2. RGBM

Das Suunto Reduced Gradient Bubble Model (RGBM) ist ein moderner Algorithmus zur Vorhersage gelöster und freier Gase in Gewebe und Blut von Tauchern. Es wurde von Suunto in Zusammenarbeit mit Bruce R. Wienke, BSc, MSc, PhD entwickelt. Als Basis dienten sowohl Laborexperimente als auch Tauchdaten (einschließlich Daten von DAN).

Es ist den herkömmlichen Haldane-Modellen überlegen, da diese die freien Gase (Mikroblasen) vernachlässigen. Der Vorteil des Suunto RGBM besteht in zusätzlicher Sicherheit aufgrund der breiten Anpassungsfähigkeit an verschiedene Situationen. Das Suunto RGBM berücksichtigt verschiedene relevante Faktoren, die bei nur auf gelösten Gasen basierenden Modellen vernachlässigt werden:

- Berücksichtigung von Tauchaktivität an mehreren Tagen hintereinander
- Berechnung von Wiederholungstauchgängen in kurzen Abständen
- Berücksichtigung von größerer Tiefe eines Tauchgangs im Vergleich zum vorhergehenden Tauchgang
- Anpassung an schnelle Aufstiege, bei denen es zur (verborgenen) Bildung von Mikroblasen kommt
- Konsistenz mit den komplexen physikalischen Gesetzen der Gaskinetik

10.2.1. Dekompression mit dem Suunto RGBM

Der Suunto RGBM-Algorithmus lässt sowohl die Vorhersagen für Mikroblasenbildung als auch ungünstige Bedingungen im Profil des Tauchgangs in die Berechnungen für die aktuelle Tauchgangsserie einfließen. Die Berechnungen werden zudem entsprechend der persönlichen Einstellungen angepasst.

Muster und Geschwindigkeit der Entsättigung an der Oberfläche werden entsprechend dem Einfluss von Mikroblasen angepasst.

Auch bei Wiederholungstauchgängen ist der maximal zulässige Stickstoffpartialdruck in jeder theoretischen Gewebegruppe maßgeblich.

Falls es die Umstände verlangen, kann das Suunto RGBM die obligatorischen Dekompressionsmaßnahmen erweitern:

- Reduktion der gewährten Nullzeiten
- Hinzufügen verbindlicher Sicherheitsstopps
- Erhöhung der Dekompressionsstoppzeiten
- Verlängerung des Oberflächenintervalls (Achtung-Symbol)

Achtung-Symbol – Anweisung für verlängertes Oberflächenintervall

Bestimmte Tauchgangsmuster führen in ihrer Gesamtheit zu einem erhöhten Risiko für Dekompressionserkrankungen, beispielsweise Wiederholungstauchgänge mit kurzem Oberflächenintervall, Wiederholungstauchgänge auf eine größere Tiefe als der vorhergehende Tauchgang, mehrfache Aufstiege und Tauchgänge an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen. Stellt der Tauchcomputer diese Bedingungen fest, wird er zusätzlich zur Anpassung des RGBM-Algorithmus durch Anzeige des Achtung-Symbols die Empfehlung ausgeben, das Oberflächenintervall vor dem nächsten Tauchgang zu verlängern.

10.2.2. Nullzeitgrenzen für Luft

Die Nullzeitgrenzen des Tauchcomputers für den ersten Tauchgang auf eine bestimmte Tiefe (siehe *Tabelle 10.1, „Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Meter)“* und *Tabelle 10.2, „Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Fuß)“*) sind etwas konservativer als in den U.S. Navy-Tabellen.

Tabelle 10.1. Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Meter)

Nullzeitgrenzen (in Minuten) für verschiedene Tiefen (in Meter) für den ersten Tauchgang einer Serie									
Tiefe (Meter)	Persönliche Einstellungen / Höhenanpassung								
	P0/A0	P0/A1	P0/A2	P1/A0	P1/A1	P1/A2	P2/A0	P2/A1	P2/A2
9	205	148	97	181	133	86	160	120	76
12	124	77	54	108	69	50	93	63	46
15	71	51	34	65	47	31	59	42	29
18	51	34	24	47	32	22	43	29	20
21	37	26	17	34	24	15	31	21	13
24	29	19	11	27	17	10	25	16	9
27	22	13	8	20	12	7	19	11	7
30	17	10	6	16	9	5	14	9	5
33	13	8	4	12	7	4	11	6	4
36	10	6	4	9	5	3	9	5	3
39	8	5	3	8	4	3	7	4	3
42	6	4	3	6	4	3	5	3	2
45	5	3	2	5	3	2	4	3	2

Tabelle 10.2. Nullzeitgrenzen für verschiedene Tiefen (in Fuß)

	Nullzeitgrenzen (in Minuten) für verschiedene Tiefen (in Fuß) für den ersten Tauchgang einer Serie								
Tiefe (Fuß)	Persönliche Einstellungen / Höhenanpassung								
	P0/A0	P0/A1	P0/A2	P1/A0	P1/A1	P1/A2	P2/A0	P2/A1	P2/A2
30	199	144	93	176	130	82	156	117	73
40	120	74	52	103	67	48	90	61	44
50	69	50	33	63	45	30	57	41	28
60	50	33	23	46	31	21	41	28	19
70	36	25	16	33	23	14	30	21	12
80	28	18	10	26	17	10	23	15	9
90	21	13	8	19	11	7	18	10	6
100	17	10	5	15	9	5	13	8	5
110	12	7	4	11	7	4	10	6	4
120	10	6	4	9	5	3	8	5	3
130	8	5	3	7	4	3	6	4	3
140	6	4	3	6	4	2	5	3	2
150	5	3	2	5	3	2	4	3	2

10.2.3. Tauchen in Höhenlagen

Der atmosphärische Druck ist in größerer Höhe geringer als auf Meereshöhe. Nach dem Aufsuchen einer größeren Höhe befindet sich mehr Stickstoff im Körper, als es in der Ausgangshöhe der Fall war. Dieser „zusätzliche“ Stickstoff wird allmählich abgebaut, und das Gasgleichgewicht im Körper wird wieder hergestellt. Es wird empfohlen, vor dem Tauchen eine mindestens dreistündige Akklimatisierungsphase in der neuen Höhe einzulegen.

Vor dem Tauchen in Höhenlagen muss am Tauchcomputer die richtige Höhenanpassung gewählt werden, damit korrekte Berechnungen durchgeführt werden können. Der maximale Stickstoffpartialdruck, den das mathematische Modell des Tauchcomputers zulässt, wird aufgrund des geringeren Umgebungsdrucks reduziert. Folglich verkürzen sich die möglichen Nullzeiten erheblich.

10.3. Sauerstoffsättigung

Die Berechnungen der Sauerstoffsättigung basieren auf derzeit anerkannten Sättigungszeitablen und entsprechenden Prinzipien. Zusätzlich verwendet der Tauchcomputer mehrere Methoden, um die Sauerstoffsättigung konservativ zu ermitteln. Beispiele dafür sind:

- Die angezeigte Sauerstoffsättigung basiert auf Berechnungen, deren Wert zum nächsthöheren ganzen Prozentwert gerundet wird.
- Die Grenze der ZNS-%-Sättigung von 1,6 basiert auf den NOAA Diving Manual Limits von 1991.
- Die Überwachung der Sauerstofftoxizität basiert auf einer Langzeittoleranz und die Abbaugeschwindigkeit wurde reduziert.

Sauerstoffrelevante Informationen werden so dargestellt, dass alle Warnungen und Anzeigen während jeder Phase des Tauchgangs einfach und schnell erfasst werden können. Zum Beispiel werden im NITROX-Modus folgende Informationen vor und während des Tauchgangs angezeigt:

- Der eingestellte Wert für den Sauerstoffanteil O_2 % auf der alternativen Anzeige.
- alternative OLF%-Anzeige zur Überwachung der ZNS-%- Sättigung und der OTU-% (je nachdem, welcher Wert höher ist)
- Akustische Alarmer ertönen und der OLF-Wert beginnt zu blinken, wenn die 80%- und 100%-Grenzwerte überschritten werden.
- Akustische Alarmer ertönen und der aktuelle PO_2 -Wert beginnt zu blinken, wenn der eingestellte Grenzwert überschritten wird.
- Bei der Tauchgangsplanung richtet sich die maximale Tiefe nach den eingestellten Werten für O_2 % und PO_2 .

11. GEISTIGES EIGENTUM

11.1. Warenzeichen

Suunto ist ein eingetragenes Markenzeichen von Suunto Oy.

11.2. Copyright

© Suunto Oy 08/2011. Alle Rechte vorbehalten.

11.3. Patenthinweis

Eine oder mehrere Eigenschaften dieses Produkts sind durch Patente geschützt oder wurden zum Patent angemeldet.

12. HAFTUNGSAUSSCHLÜSSE

12.1. CE

Das CE-Symbol bestätigt die Konformität mit der EMC-Direktive 89/336/EEC der Europäischen Union.

12.2. EN 13319

EN 13319 ist eine europäische Norm für Tauch-Tiefenmessgeräte. Die Tauchcomputer von Suunto entsprechen dieser Norm.

12.3. EN 250 / FIOH

Der Druckmesser für den Flaschendruck und die zur Druckmessung verwendete Ausrüstung entsprechen den Anforderungen der europäischen Norm EN 250. FIOH, Notified Body 0430, hat die Typprüfung für diese persönliche Schutzausrüstung durchgeführt.

13. EINGESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG VON SUUNTO

Suunto garantiert, dass Suunto oder ein autorisiertes Suunto-Servicezentrum (im Folgenden als "Servicezentrum" bezeichnet) während der Gewährleistungszeit gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen dieser eingeschränkten Gewährleistung nach eigenem Ermessen Material- oder Verarbeitungsfehler kostenlos entweder durch a) Reparatur oder b) Austausch oder c) Auszahlung des Kaufpreises für das Produkt nachbessert. Diese eingeschränkte Gewährleistung ist nur in dem Land gültig und einklagbar, in dem das Produkt erworben wurde, es sei denn, es gilt eine anderslautende lokale Gesetzgebung.

Gewährleistungszeit

Die eingeschränkte Gewährleistungszeit beginnt mit dem ursprünglichen Kaufdatum. Die Gewährleistungszeit beträgt zwei (2) Jahre für Anzeigegeräte. Für Zubehör und Verschleißteile einschließlich, aber nicht beschränkt auf, Akkus, Ladegeräte, Dockingstationen, Riemen, Kabel und Schläuche gilt eine Gewährleistungsfrist von einem (1) Jahr.

Haftungsausschlüsse und Haftungsbeschränkungen

Diese eingeschränkte Gewährleistung gilt nicht für:

1. a) normale Abnutzungserscheinungen, b) Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung entstanden sind, und c) Schäden, die durch die missbräuchliche Verwendung des Produkts oder durch Nichtbeachten der Nutzungshinweise entstanden sind;
2. Benutzerhandbücher oder andere Elemente anderer Anbieter;

3. Schäden oder angebliche Schäden, die durch Verwendung oder Verbindung des Produkts mit Produkten, Zubehörteilen, Software und/oder Serviceleistungen entstanden sind, die nicht von Suunto hergestellt oder bereitgestellt wurden;
4. für austauschbare Batterien.

Diese eingeschränkte Gewährleistung ist nicht einklagbar, wenn das Gerät

1. abweichend vom vorgesehenen Gebrauch geöffnet wurde;
2. mit nicht zugelassenen Ersatzteilen repariert bzw. durch ein nicht autorisiertes Servicezentrum verändert oder repariert wurde;
3. die Seriennummer auf irgendeine Weise entfernt, verändert oder unleserlich gemacht wurde, wobei die Entscheidung hierüber einzig im Ermessen von Suunto liegt;
4. das Produkt Chemikalien ausgesetzt war, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Insektenschutzmittel.

Suunto kann nicht für Ausfallzeiten oder Störungen des Produkts haftbar gemacht werden, oder dafür, dass das Produkt in Verbindung mit irgendeiner Soft- oder Hardware eines anderen Anbieters nicht funktioniert.

Zugang zu Suuntos Garantieleistungen

Bitte registrieren Sie Ihr Gerät unter www.suunto.com/register und heben Sie die Kaufquittung und/oder Garantiekarte gut auf. Weitere Informationen zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen finden Sie auf www.suunto.com, oder wenden Sie sich an Ihren autorisierten Suunto-Händler vor Ort bzw. an den Suunto-Kundendienst (Helpdesk-Hotline: +358 2 2841160; es gelten landesübliche oder Premium-Tarife).

Haftungseinschränkung

Diese eingeschränkte Gewährleistung stellt im gesetzlich zulässigen Rahmen Ihr einziges und ausschließliches Rechtsmittel dar und ersetzt alle anderen ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungen. Suunto übernimmt keinerlei Haftung für besondere und zusätzliche Schadensansprüche, Nebenschäden, Bußzahlungen oder Folgeschäden, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf den Verlust von erwarteten Gewinnen, Datenverlust, Nutzungsausfall, Kapitalaufwendungen, Kosten für Ersatzausrüstungen oder -einrichtungen, Ansprüche Dritter, Sachschäden, die sich aus dem Kauf oder Gebrauch des Produkts oder aus einer Garantieverletzung, einem Vertragsbruch, Fahrlässigkeit, Produktfehlern, unerlaubter Handlung oder rechtlichen oder gesetzlichen Umständen ergeben, auch wenn Suunto von der Möglichkeit solcher Schäden wusste. Suunto haftet nicht für Verzögerungen bei der Erbringung von Garantieleistungen.

14. ENTSORGUNG DES GERÄTS

Zeigen Sie bei der Entsorgung des Geräts Verantwortungsbewusstsein und behandeln Sie es als Elektroschrott. Werfen Sie es nicht in den Hausmüll. Sie können es auch bei Ihrem örtlichen Suunto-Fachhändler abgeben.



GLOSSAR

Restluftzeit	Verbleibende Tauchzeit, berechnet auf Grundlage von Flaschendruck, Umgebungsdruck und Luftverbrauch.
Höhentauchgang	Tauchgang auf Höhen von mehr als 300 m (1000 ft) über dem Meeresspiegel.
Aufstiegsgeschwindigkeit	Die Geschwindigkeit, mit der ein Taucher zur Oberfläche aufsteigt.
ASC RATE	Abkürzung für Aufstiegsgeschwindigkeit.
Aufstiegszeit	Die Mindestzeit, die bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang für einen Aufstieg zur Oberfläche erforderlich ist.
ASC TIME	Abkürzung für Aufstiegszeit.
Ceiling / Dekostufe	Die geringste Tiefe bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang, bis zu der ein Taucher aufgrund der berechneten Stickstoffsättigung seines Gewebes auftauchen darf.
Ceiling Zone / Dekozone	Bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang die Zone zwischen Ceiling (Dekostufe) und Ceiling plus 1,8 m. Dieser Tiefenbereich wird durch zwei gegeneinander gerichtete Pfeile angezeigt („Sanduhr-Symbol“).
Vergiftung des zentralen Nervensystems (Sauerstofftoxizität)	Durch Sauerstoff verursachte Vergiftung. Diese kann verschiedene neurologische Symptome auslösen. Das deutlichste Symptom ist ein epileptieartiger Krampf, der zum Ertrinken des Tauchers führen kann.
CNS (ZNS)	Abkürzung für Vergiftung des zentralen Nervensystems (Sauerstofftoxizität).
CNS-%	Grenzwert für die Sauerstofftoxizität. Siehe auch „Oxygen Limit Fraction“ (Sauerstofftoxizitätsgrenze)

Kompartiment	Siehe „Gewebegruppe“.
DAN	Abkürzung für Divers Alert Network.
DCI	Abkürzung für „Decompression Illness“ (Dekompressionserkrankung)
DM4	Suunto DM4 mit Movescount; Software zur Verwaltung von Tauchgangdaten
Dekompression	Die Zeit, die auf einer Dekompressionsstufe oder in einem Dekompressionsbereich verbracht wird, um dem Körper zu erlauben, überschüssigen Stickstoff abzuatmen.
Dekompressionsbereich	Bei einem dekompressionspflichtigen Tauchgang der Bereich zwischen „Floor“ (Dekogrenze) und „Ceiling“ (Dekostufe), innerhalb dessen der Taucher beim Aufstieg eine Pause einlegen muss.
Dekompressionserkrankung	Sammelbegriff für eine Reihe von Symptomen, die direkt oder indirekt aus der Unterlassung der Dekompression resultieren, wobei Stickstoff in Gewebe oder Körperflüssigkeiten gelangt und dort zu Schädigungen führt. Auch als „Tauchkrankheit“ oder „DCI“ bezeichnet.
Tauchgangserie	Eine Anzahl von Wiederholungstauchgängen, zwischen denen der Tauchcomputer Stickstoffsättigung anzeigt. Ist der Körper restlos entsättigt, erlischt die Anzeige.
Tauchzeit	Die Zeit vom Verlassen der Oberfläche bis zur Rückkehr an die Oberfläche am Ende des Tauchgangs.
ΔP	Delta P, Wert für den Abfall des Flaschendrucks. Differenz zwischen dem Flaschendruck zu Beginn des Tauchgangs und dem Druck am Ende des Tauchgangs.

EAD	Abkürzung für „Equivalent Air Depth“ (entsprechende Tiefe bei Pressluft Einsatz).
EAN	Abkürzung für „Enriched Air Nitrox“ (sauerstoffangereicherte Luft).
Enriched Air Nitrox (sauerstoffangereicherte Luft)	Auch als „Nitrox“ oder „Enriched Air“ (EANx) bezeichnet. Diese Luft wurde mit Sauerstoff angereichert. Standardmäßige Mischverhältnisse sind EAN32 (NOAA Nitrox I = NN I) und EAN36 (NOAA Nitrox II = NN II).
Entsprechende Tiefe bei Pressluft Einsatz	Umrechnungstabelle für Stickstoffpartialdruck.
Floor / Dekogrenze	Untere Grenze des Dekobereichs bei einem dekompensationspflichtigen Tauchgang, d. h. die größte Tiefe, in der alle Gewebegruppen mit der Entsättigung beginnen.
Halbwertszeit	Zeit, die bei einer Druckänderung benötigt wird, um die Hälfte der Gasmenge, die zur vollständigen Sättigung des Gewebes bei diesem Druck führt, wieder abzubauen.
HP	Abkürzung für „High Pressure“ (Flaschendruck).
MOD	Die für ein Atemgas angegebene maximale Tauchtiefe (engl. Maximum Operating Depth) ist die Tiefe, in der der Sauerstoffteildruck (PO ₂) das Gasgemischs den Sicherheitsgrenzwert überschreitet.
Multi-Level-Tauchgang	Ein Einzel- oder Wiederholungstauchgang, bei dem der Taucher unterschiedlich lange auf unterschiedlichen Tiefen verbleibt. Die Nullzeitgrenzen dieses Tauchgangs werden nicht nur durch die maximal erreichte Tiefe bestimmt.
Nitrox	Diese Bezeichnung wird beim Sporttauchen für jedes Luftgemisch verwendet, dessen Sauerstoffanteil höher ist als der von Pressluft.
NOAA	United States National Oceanic and Atmospheric Administration.

Nullzeit	Maximal zur Verfügung stehende Zeit, die der Taucher in einer bestimmten Tiefe verbringen darf, ohne beim Auftauchen Dekompressionsstopp durchführen zu müssen.
Nullzeit-Tauchgang	Tauchgang, bei dem jederzeit ohne Stopp zur Oberfläche zurückgekehrt werden kann.
NO DEC TIME	Abkürzung für Nullzeit.
OEA = EAN = EANx	Abkürzungen für Gasgemische (Oxygen Enriched Air Nitrox).
OLF	Abkürzung für Oxygen Limit Fraction (Sauerstofftoleranzbereich).
OTU	Abkürzung für Oxygen Tolerance Unit (Sauerstofftoleranzeinheit).
Oxygen Tolerance Unit (Sauerstofftoleranzeinheit)	Maßeinheit für die Ganzkörpervergiftung (Sauerstofftoxizität).
Oxygen Limit Fraction (Sauerstofftoleranzbereich)	Ein von Suunto verwendeter Begriff, der den Wert der Balkenanzeige für die Sauerstofftoxizität beschreibt. Dieser Wert richtet sich entweder nach ZNS-% oder OTU-%.
O ₂ %	Sauerstoffanteil des Atemgases in %. Normale Pressluft hat einen Sauerstoffanteil von 21 %.
Sauerstoffpartialdruck	Begrenzt die maximale Tiefe, bis zu der die eingesetzte Nitrox-Mischung verwendet werden kann. Die maximale Grenze des Sauerstoffpartialdrucks beim Tauchen mit Gasgemisch ist 1,4 bar. Die maximal mögliche Partialdruckgrenze liegt bei 1,6 bar. Wird dieser Grenzwert überschritten, besteht die unmittelbare Gefahr einer Sauerstoffvergiftung.
PFO	Offenes Foramen ovale (engl. patent foramen ovale). Angeborener Herzfehler, aufgrund dessen das Blut durch die interatriale Scheidewand vom einen Vorhof in den anderen fließen kann.

PO ₂	Abkürzung für Sauerstoffpartialdruck.
RGBM	Abkürzung für „Reduced Gradient Bubble Model“ (Modell der reduzierten Gasblasenbildung).
Reduced Gradient Bubble Model	Moderner Algorithmus, der sowohl gelöste als auch freie Gase in den Geweben des Tauchers berücksichtigt.
Wiederholungstauchgang	Tauchgang, bei dem von vorhergehenden Tauchgängen noch Reststickstoff vorhanden ist und die Dekompressionszeiten entsprechend angepasst werden müssen.
Reststickstoff	Die Menge gelösten Stickstoffs im Körper des Tauchers, die nach einem oder mehreren Tauchgängen vorhanden ist.
SURF TIME	Abkürzung für „Surface Interval Time“ (Oberflächenintervall).
Oberflächenintervall	Zeit, die zwischen dem Auftauchen vom vorhergehenden Tauchgang und dem Abstieg zum folgenden Tauchgang liegt.
Gewebegruppe	Theoretisches Modell, welches Körpergewebe für die Dekompressionsberechnung und die Ausarbeitung von Dekompressionstabellen simuliert.
UHMS	Undersea and Hyperbaric Medical Society UHMS (amerikanische Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin)
Ganzkörpervergiftung	Form der Sauerstoffvergiftung, welche durch längere Sättigung bei höheren Sauerstoffpartialdrücken stattfindet. Die häufigsten Symptome sind Lungenprobleme, ein brennender Schmerz im Brustkorb sowie Husten und Reduktion der Lungenvitalkapazität. Wird auch als pulmonale Sauerstoffvergiftung bezeichnet. Siehe auch „OTU“.



SUUNTO HELP DESK

Global	+358 2 284 1160
USA (toll free)	+1-800-543-9124
Canada (toll free)	+1-800-267-7506

www.suunto.com



SUUNTO

Copyright © Suunto Oy 09/2008, 10/2008, 11/2008, 08/2011.
Suunto is a registered trademark of Suunto Oy.
All Rights reserved.